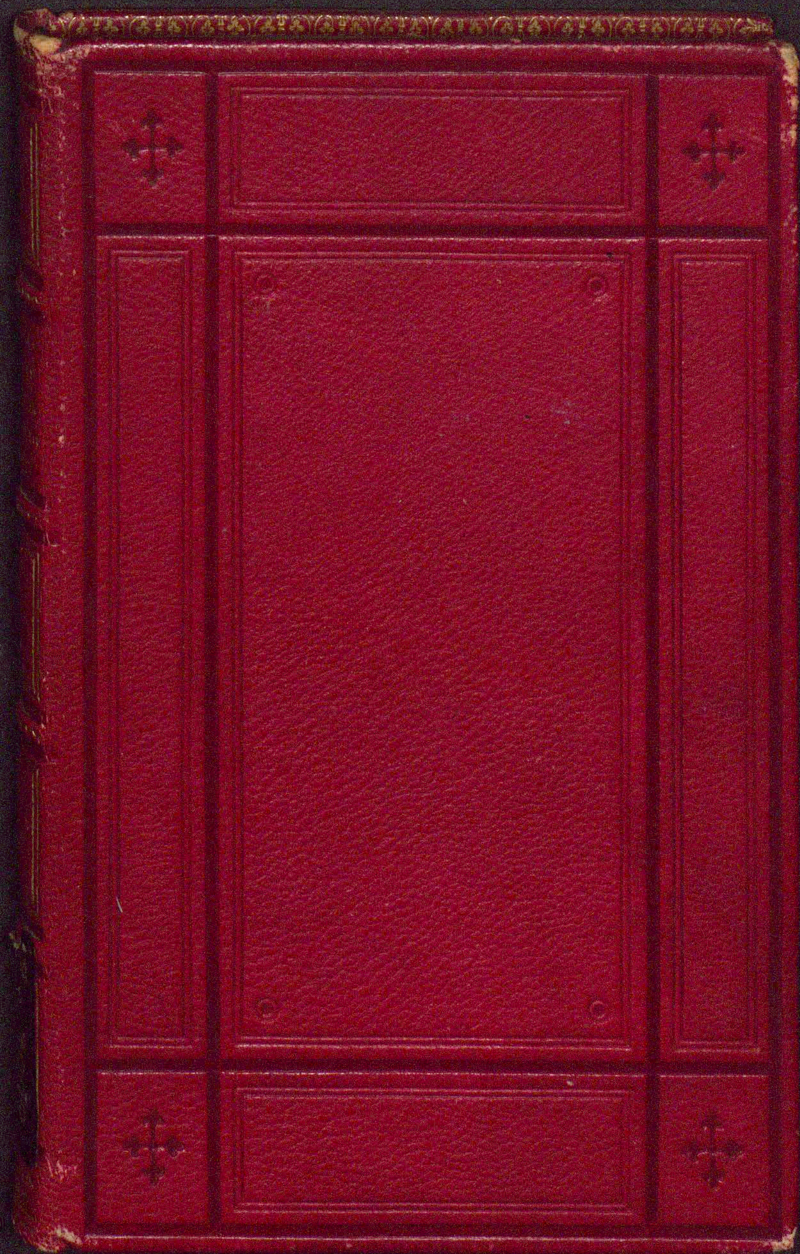
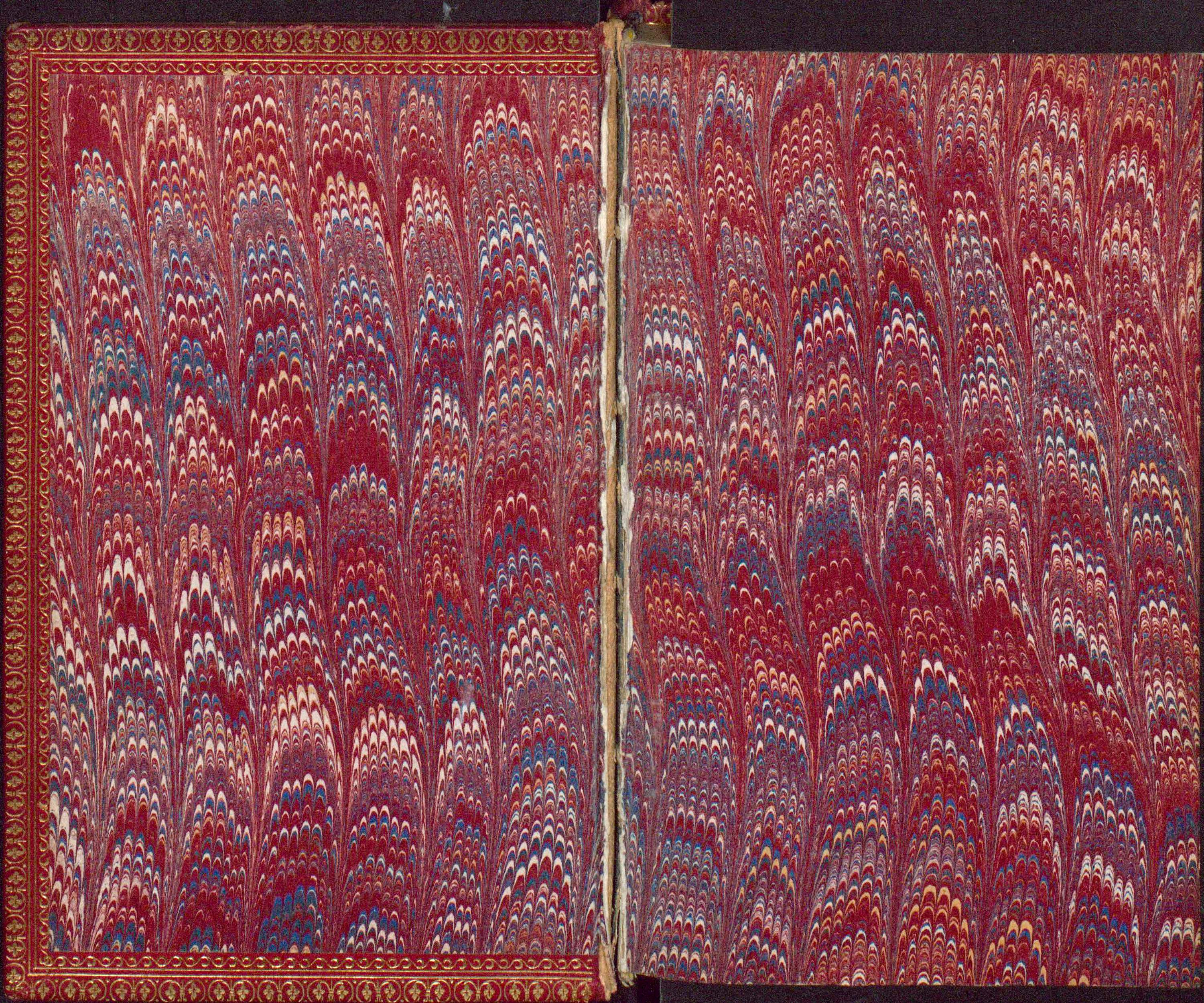




Unbekannte, wahrscheinlich erste Ausgabe – Die Bibliographen citiren Ausgg. von 1594, 1601, und o. O. u. J. Letztere Ausg. besaß Heyse, die anderen beiden scheinen so wenig wie die vorliegende jemals im Handel vorgekommen zu sein

Künstlike Werlt
sprôke/ darinne aller Stende/ Na-
tur vnnde Egenschôp / affgemalet
syn/ Dorch de Olden wolerfaren
Werltwyse beschreuen/ Allen
Minschen tho der lere vnd
warninge/ Exempel
vnd Rymwys
kort vorua-
tet/
Ock thom deel
vth dem

Reynken Vosse.

Gelick vnde Recht waret am lengsten/
Dat maket/ men bruket ydt am weynigsten.

M. D. LXII.



Ol Godt dem Almechtigē vor-
truwet/
Vnde vp syne wege buwet.
De kan nicht tho schanden wer
den/
Wedder dort noch hyr vp Er-
den.
Salich vnd vörsichtich ys de Man/
De sick in frömder varlicheit spegeln kan.
Ein geschot dat men vorhen ersicht/
Dat schadet weinich effte gar nicht.
Nen Mest so scharp vp Erden schert/
Alse wenn ein Buwr thom Heren wert.
Wor de Here dem Volcke iß tho strenge/
Densuluen beleuen se nicht yn de lenge.
Groter Heren thosage/ vnd Lercken gesanck/
Klinget wol vnde waret nicht lanck.
Ydt wardt vp Erden nu so slecht/
Gewaldt ginck stedes vor dat recht.
Vnd hefft de Hundt yů wat gedan/
So moth he ledder gegeten han.
Döget hefft vörtiden Eddel gemacht/
Jtzundt deyts de Hochfardt vnd de pracht.
Wol ytzundt veel freten vnd supen kan/
De ys ein rechter Eddelman.
Wol recht einen Man erkennen wil/
De merke en/ vnd werde syn Midtgesell.
Nemandt vp Erden also recht doth/
Dat ydt allen Minschen gedůncket syn gudt.
Wol sick ytzundes dorch Kopenschop wil began/
De moth vaken syn warseggent lan.
Tho dem Marckede yderman weinich ghat/
Dem syn gemöthe nicht na Gewinste stat.
De Marcket wert ock nůmmer gudt/
Denn so men den Doren schaden doth:
Denn wen de Dorn tho Marckere don lopen/
So können de Kremers balde geldt köpen.
Hedden wy alle einen glouen/
Godt vnd dat gemene beste vor ogen.
Guden freden/vnd recht gerichte/
Eine Elen/ Mate vnde Gewichte.
Eine Můnte vnd gudt Geldt/
So stůnde ydt wol yn aller Werlt.
Ein Kramer de nicht gerne lůcht/
Ein Jöde de neimandt bedrůcht.
Ein Water dat ane schade flůth/
Ock ein Wolff de nene Schape tho ryth.
Vnd ein Wökener sunder Geldt/
Dat synt vyff Meerwonder yn der Werlt.
O wo wehe deme ys/
De vele schůldich ys.
Vnde hefft nene frist/
Weth ock nicht wor Geldt ys.
Nydt/Homodt/Egen nůtt/vnd bösen rådt/
Jerusalem/ Troja vnd Roma vorstört hat.
Egen nutt/wreuelsch Rådt/vnd vorborgenhådt/
Vorderuen noch ytzundes/mennige gude Stadt.
My důncket nicht dat veel Lůde mögen/
Vele war vorköpen/ane grote lögen.
Denn legen vnd pregen syndt so werdt/
Tho allem köpende/men erer begert.
Men spricket/dat sy ein salich Man/
De der Arstedye entberen kan.
Nen Arste purgert so gar mit heyl/
He nimpt des guden ock ein deyl.
Doch ein Arste/ de lange hefft practicert/
Der kunst vnde framicheit nicht entbert.
Den söke de Krancke nicht ane nodt/
Sunder gar merich leeuen/dat ys myn Rådt.
Höde dy vor der Medicorum Recipe/
Vor der Juristen Codice.

 x

Vnde vor der Alchimisten Sublime/ (ckede gehn.
Sonst werstu mit einem leddigen Büdel thom Mar-

Egen nutt vordrifft alle Rechte/
Alle Frünt schop/geselschop vnd geslechte.
Vnd wenn egen nutt nicht wer/
So were dat Euangelium nemande tho swer.

De synem Arsten de warheit nicht secht/
Vnde synem Prester bichtet vnrecht.
Vnd ock vnwar secht synem Aduocat/
Wenn he by em socht guden Rädt.
De hefft sick sulueſt allene vor gelagen/
Vnde sick mit synem schaden bedragen.

Du schalt mit arbeide na gude streuen/
Gelick alse woldestu hyr ewich leuen.
Vnd doch stan darbey in steden sorgen/
Alse scholdestu steruen hüde edder morgen.

So schon is nemandt noch so werdt/
De dodt maket/dat men syner nicht begert.
Wo leeff dat de minsche ock leeuendich sy/
So is he doch/na dem dode/bewaninge fry.

De is vorwar ein Narre recht/
De veel vnkost an Jagent lecht.
Sick sulueſt grothe möye an deith/
De eddele tydt darmede henne geith.
Vnnütte/vnd ock de jöget mede/
Ock maket idt nicht gude sede.
Desgeliken vele hunde/vnde feder spyl/
Bringen neen nütte/vnd kosten vyl.
Vanget he ein Raphon tho erliker stundt/
Efft ein Hasen/de steith wol vp ein pundt. etc.

Vor sonde Vyende schal men schuwen/
Vnde nicht gründtliken vortruwen.

Beschert dy Godt ein temlick gelücke/
So wachte/dat dy de gyricheit nicht drücke.
Na Rikedom yle nicht tho sehr/
Vp dat sick dat gelücke nicht wedderkehr.

Wente ylent ys nicht alletydt gudt/
Vnde maket vaken ein bedröueden modt.

Ein yder late sick an deme genögen/
Dat sick tho sinem state wil vögen.
Wert he auer dith tho vele begeren/
So moth he groth vnd kleen entberen.

Nemandt weth wor he Fründe hat/
Denn so idt ym an de nodt ghat.
Alse denn wert de rechte Fründt erkant/
De valsche Fründt wyket tho handt.
Wol einem de vele Fründe hat/
Wee dem/de syn trost vp Fründe stat.

Ein Frondt in der nodt/
Ein Fründt in der dädt.
Vnd ein Fründt achter dem rügge/
Vorwar dat synt dre vaste brügge.

Gude Fründe vnd ein vorsocht Schwerdt/
Syndt in nöden vele Geldes werdt.

Wenn du hefſt gelücke yn all dyner sake/
So wachte des vngelückes vp dynem dake.

Mit listicheit breck dynem viende syne vntruwe/
Darmit syne böſzheit dy nicht bringe yn ruwe.
Denn dyne vorlust/schade ruwe vnd leydt/
Bringen dynem Viende suſz grote frölicheit.

Vortyden was dat ein groth loff vnde Ehr/
Wol syne Viendt let kamen tho gelyker wehr.
Itzundes wert gelauet vnd gerhömet yn Krygen/
De synen Vyendt kan vnde weth tho bedregen.

Wol alletydt volget synem egen Höuet/
Vnd gudem Rade nicht volget vnd gelöuet.
De achtet vp gelücke vnd heil gantz klein/
Vnde wert balde syn vorderuent sehen.
Ein wyſz man/Fründes radt nicht voracht/
Wor vele rade synt/ys gelücke vnde macht.
Wee dem Heren. welcker leuer hat

Einen Pfper/alse einen truwen Rädt.
De mehr achtet der Hünde vnde Vögel spyl/
Alse dat he hebbe gelerder Lüde vil.
Do Roboam nicht volgen wolde/
Den olden wysen/ alse he scholde.
Vnde volgede den Narren/do vorlot
He teyn geslechte/vnde bleff ein dot.
Dat is ein wyß vnde verstendich Man/
De Fründe vnd früntschop wol holden kan.
Gelöffte/ Leue/ balde vorghat/
Truwe rädt allrydt yn ehren stat.
Wultu dat dyn anslach wol vortghat/
So holdt en hemlick an dynem rädt.
Wol synen anslach synen Vyenden apenbart.
Erlanget selden gudt gelucke vnd woluart.
Gebruke nicht auerige vnd vnnutte wordt/
Spotte nicht den einen hyt/ den anderen dort.
Ydt is nicht gantz ehrlick de lüde bespotten/
Solckes gehört Narren tho edder sotten.
De de warheit tho seggen nicht schont/
De werdt van Gade hyna ewich belohnt.
De hilligen Schrifft/ moth men billick lauen/
Denn se schweuet allen Künsten bouen.
Wenthe alle andere Künste gebrecklick synt/
Dorch desse werden wy Gades kindt.
Twe ogen/twe oren/vnde einen mundt/
Hefft de Minsche dat em sy kundt.
Wat he hort/vnde wat he suth klar/
Dat he dat alle nicht sprecke apenbar.
Ys idt nicht ein wunderlick dinck voran?
Dat de warheit nergen blyuen kan.
Wol de warheit secht/ de hefft nichtes daruon/
Denn nydt vnde hath/dat ys syn lohn.
Wol nu de gründtlike warheit wil vören/
Vnde de Werlt mit der warheit rören.

De kumpt yn angst/ yamer vnd nodt/
Modt ock endtlick darumme liden den dodt.
Dat ys vorwar ein vorstendich man/
De syner tungen wol schonen kan.
Vele beter is swyden/vnd gudt gedenken/
Alse mit spreken/einen angeren krencken.
Spreke ick de warheit allerydt.
So hedde ick menningen wedderstrydt.
Darumme moth ick vaken radtslagen/
Wenn ick wil de warheit sagen.
Weme benöget an deme dat he hat/
De ys rike genoch/wo ydt em ock ghat.
Welcker nicht vorderben wil/
De höde sick vor lögen vnde spel.
Vorkauffen vnde Börgerschafft/
Vor Wiuen vnde böser Geselschafft.
Ick weth eyn krudt/dat heth mala Mulier/
Dar höde dy vor prudenter.
Grothen Heren vnde schönen Frauwen.
Schal men veel denen vnde weinich truwen.
De dat hefft eine Frouwe iunck van yaren.
Da lathe se nicht vaken vthmeyen varen.
Ys se schön vnde der Werlt wol werdt/
Ja mennich Man se denn ock begert.
Demsulnen Manne/rade ick ock ynt beste/
He neme nicht ynt Huß vele der Geste.
Tüchtige ehr kricht balde ein wandel/
De werlt ys nu vull van solckem handel.
We leeff hefft wat he leuen schal/
Deme ys mit einem Ehewyue wol.
Wente nemandt drecht so hogen modt/
Eyn wyff gifft em kyues vnde haders genoch.
Wultu ychtes wat vorschwegen hebben/
So schaltu ydt einer Frouwen seggen.
Do ys ydt so wol vorslaten/

Alse heddestu Water in ein Seve gegathen.
Wer da bulet mit schönen Frouwen/
De werdt nicht vel stene Hüser buwen.
Ein Buler vnd eyn Yuerer/
Synt beide des Düuels Merteler.
Ein frame Frouwe ys veler ehren werdt/
Dar se gheyt all vmme den herdt.
Ein Erbar Frouwe/ ys van seden schon/
Ein Erbar Frouwe/ ys eres Mannes kron.
Vnd eine Frouwe eddel van naturen/
Er pryß schal syn bauen alle Figuren.
Eine Frouwe ick nicht sehr lauen kan/
De vngerne ys by erem Man.
Van velen andern wil wesen gesehen/
Drecht vele gesmücke groth vnd kleen.
Mydet er Huß/ hefft des klene acht/
Desse hefft ehr vnd tucht/ in kleiner wacht.
De nicht wel hebben syne Frouwen allene/
Dem geschöth recht/ dat se werde gemene.
De mit synem Wyue/ allet ydt vele kyuet/
Vnde nicht gerne yn synem Huse blyuet.
Vnd nimpt vele Geste yn syn Huß/
Den bydt vaken eine frömde Luß/ etc.
Frouwen de des nachts vp der straten ghan/
Vnde dat vöffrinck vmme den vinger slan.
Vnd de vele dantzen vnd drincken/
De laten den Hundt gerne hincken.
Men sehe sick vör/ mit grotem flyte/
Dat sick nen Minsche an dem beschyte.
De nichtes den hönen vnd spotten kan/
Vnd wil vexeren einen yderman.
Denn solcke lose lüde weten nicht/
Alse groffheit/ wo man an en sicht.
Leue hyr yn gedult vp Erden/
Denn dy mach nichts mehr werden.
Alse ethen vnd drincken/ vnde ock gewandt/ Vnd
Vnd wadt du hefft van Godt erkant.
Men kan selden in korter wylen/
Mit Gade recht/ groth gudt erylen.
Drinck vnd eth/ Godt nicht vorgeth.
Bewar dyne ehr/ Dy wert nicht mehr.
Denn vmme vnde an/ Vnd balde daruan.
Eth vnd drinck/ vnd hebbe vor gudt/
Denn tydtlick vorderuent wee doth.
Du kanst einen penninck so balde sparen schyr/
Alse gewinnen/ dat gelöue du myr.
Ydt ys witlick vnd gantz apenbar/
De bösen wercke maken dat klar.
Dat de truwe van der werlt geweken sy/
Rechtferdicheit waent er nicht mehr by.
So ys de warheit ock nicht by er/
De Geloue ys ock voruelscher gar.
De framicheit hefft by er nen stat/
Vntruwe se gantz beseten hat.
Wol stedes vnde allet ydt lücht/
Vnd ane vnderlat de Lüde bedrücht.
So dat em nemant mehr gelöuet/
De ys syner ehr gantz berouet.
Wor ick vormerch des Wulues nydt/
Dar wil ick my höden mit flyth.
Dat he my lichtlick nicht vorwunde/
Denn syne thenen byten deep tho grunde.
Wo wol eyner der kunst ys vol/
So schal he sick doch vorsehen wol.
Dat he nicht erlange eynen slappen/
Vnd bekame dartho eine Narren kappen.
Ein wol bewandert Wyff/
Ein perdt dat vp dem Hacken ys styff.
Ein Knecht de veel Heren hefft gehat/
Darup henge nemandt synen Schadt.
Leue maker Lepel ane holdt/
Vth mennigem yungen Gesellen stolt. De

De syne lögen mit einem Edebeuest/
Is ein vntruwe Man erst vnd lest.
Wol dar lauet der Snyggen springent/
Vnde des Esels vthbündige singent.
De quam nicht dar de Leopardt sprance/
Noch dar de Nachttegal sanck.
Wol vp der Brüggen sprenget/
Vnde sick mit Horen behenget/
Ock vp dem pflaster rendt.
De blifft eyn Narr beth an syn ent.
Dem syn herte ys mit nyte vorwundt/
De ys ein Narre tho aller stundt.
Vnd ys des hettschen Düuels geslecht/
De allerydt yegen de guden vecht.
Wor Herr Nydthart gheit yn den Rädt/
Vngunst vnde hädt gerne mede ghät.
Men vyndt groten nydt yn allem Stath/
Darumme ydt an velen örden öuel ghät.
Ein Ebreker moth desse veer straffen stan/
1 Alse dat he werde in armode vorghan.
2 Efft he werde böses dodes steruen.
Vnd schande vnd laster vp sick eruen.
3 Edder dorch gefencknisse hardt vnd swar/
Werdt he ehr vnd truwloß erkant apenbar.
4 Efft he werdt vorwundet beth yn den dodt/
Vnd vorlüst ein ledtmate yn smerte groth.
De endtlike kunst der Alchimye/
Is stelen/ legen/ vnd bedregerye.
Vnde allerydt feylt ydt vmme eyn här/
Dewyle du vplechst dat Süluer dar.
Thom lesten ys des Meisters gelücke/
Ja dat em entbreckt ein stücke.
Sölckes moth he halen auer veldt/
Darmit so gifft he dy Verssen geldt.
Dartho ys desse kunst ganz getruwe/
Vth gudem Süluer maket se ruwe.

Mercke/ effte du ock wißlick hapen bist/
Vp gelucke dat nüwerle geraden ys.
Vnd effte du gelöuest der warheit gelyck/
Dat dy ein armer schalck maken ryck.
Wes stedes bereydt mit grothem slyth/
Nye tydinge tho bringen allerydt.
Ock mit ogendenste/ vnde vedderlesen/
So kanstu lange yn dem denste genesen.
Kostede yeder lögen ein Lübsch pundt/
Men löge nicht so flytich tho aller stundt.
Wol heimlicheit nicht swygen kan/
Vnd mit bedregerye plecht vmme thoghan.
Swatzet ock stedes veel/ als ein Doer/
Dar höde sick ein ytlick wyß Man vor.
Darumme hebbe ick de Rechte studert/
Dat ick yn schalckheit wörde gevört.
Veel böser saken ym Rechte ick smücke/
Vortögeringe ys vaken myn meisterstücke.
Vp twist vnd hader/ streith myn radt/
Wor men my geldt tho geuen hat.
De Juriste mit synem Boke/
De Jöde mit synem gesoke/
Vnde dat vnder der Maget vordoke/
Desuluen dre gescherre/
Maken de gantze Werlt erre.
Men höldt nu groffheit vor gude sede/
Vnd Her Plumpß wänt yn den Heren häse mede.
Nicht veel vornufft/ men dat suluest dryuet/
Wowol men van Tucht vell redet vnde schryuet.
Welcker Herr gern wyse Lüde by sick sicht/
Wenn he erer bedarff vnd anders nicht.
Densuluen schal men ock allene lan/
Wenn he se wolde gerne by sick han.
Justitia ys geslagen dodt/
Veritas licht yn groter nodt.
Fallacia ys gebaren.

Fides hefft den strydt vorlaren.
Darumme sich vor dick/
Denn de truwe ys mißlick etc.
Mennich meinth dat he erkenne mick/
De doch nüwerle suluest erkende sick.
Erkende sick suluest ein yßlick Man/
He belöge nicht einen andern mit argwahn.
Do Adam radede/ vnde Eua span/
Wol was do ein Edelman?
De Vörspraken können de saken wyth vthbre- (den/
Vnd ere nette/ na dem wildtbrade spreiden.
Se maken de saken strypet vnd bundt/
Vnd wegen vth dem Lode ein pundt.
Se können de saken/ na vordele wol kluuen/
Vnd ere Höuetlüde/ mit valschen gelöfften huuen.
Sölcke aduocaten van dubbelden synnen/
Moth men noch verne her gewinnen.
Se können swatzen sehr behende/
Vnde hefft doch vaken ein beschetenn ende.
Se gebruken ere tungen tho degen/
Darmit se vaken den Richter bedregen.
Wenn den schal wegen/ de rechte wage/
So wert dat gesettet yn lange dage.
Darmit de Rechtferdicheit wert geblendt/
Vnde mennich arm Man also geschendt.
De mehr vorfaret/ vordaget vnde vortert/
Alse de gantze Höuetsake ys gewerdt/ etc.
De vnrecht vor recht wil geholden han/
De moth vor Godt thom Gerichte stan.
Hyr na an dem Jüngesten dage/
Mit wemode vnd yamerliker klage.
Ydt ys tho beklagen vast vnde sehr/
Dat hyr de frame hefft weinich ehr.
Dat ock dorch lögen/ Sünde vnd schandt/
Veel Eddel vnd gudt werden genandt.
Wol rechte leue tho Gade hat/ Nimpt

Nimpt men selden yn Försten radt.
Denn selden ys tho Haue bleuen/
De einfoldich ys/ vnde nicht dorchdreuen.
Dat is ein Narre yn lyff vnde blodt/
De einem armen minschen vnrecht doth.
He buwet vorwar vp dat lose yß/
De sick suluest achtet recht vnd wyß.
Groth lauet vnde spreckt syn mundt/
Sölcker wörde ghan vele vp ein Schippundt.
Geduldt in nöden schal men prysen/
Den düldich wesen/ leren vns de wysen.
Wil dy döden der sorgen Swerdt/
So lath geduldt wesen dynes herten werdt.
De einem ydern de wulle kan vnderstrouwen/
Vnd den Weldigen de negel klouwen.
Vnd kan spreken/ dat ein yder hört gern.
De moth smeichelen na vnd vern.
Ein valsch Man syne kleder vorkert/
Alse em dat Wedder vnd Windt lehrt.
Beflytige dy men aller bösen stücke/
So werdt dy günstich syn dat gelücke.
Vnde werst geholden leeff vnd werdt/
Ock kömpstu balde neger by den herdt.
Recht ordelen steyt einem Wysen wol/
Ein Richter nemande kennen schal.
Susannen Richters noch vele synt/
Wenn Rädt vnde Gerichte wil wesen blindt.
Vnd egen willen wil dryuen vnd gewaldt/
So ys de Rechtferdicheit vast kaldt.
De Swerde synt rüsterich allbeyde/
Vnde willen nümer recht vth der scheyde.
Vnd nicht mehr schnyden/ dar dat is nodt/
De Rechtferdicheit ys blindt vnd dodt.
Alle dinck ys vnderdan dem gelde/
De geldt hefft/ krycht ock wol welde/
Dat is ny worden sehr gemeine/ Men

Men vyndet der stede mehr dan eine.
Dar men handt smeringe gern vpnemet.
Vnd dartho veel deith / dat sick nicht en temet.
Geldt/nydt/Fründtschop/Gewaldt vnd gunst/
Thobreken nu/Recht/Breue/Segel vnd kunst.
Hedde ick geldt na mynem willen/
So wolde ick den Bapst vnd Türcken stillen.
Vnd dem Keyser schlapen bym Wyue/
Wolde lykewol im lande blyuen.
Herr Geuert vnd Herr Söte wordt/
De bringen ytzt vele dinge vort.
Erlike können nu slypen vnd wenden/
Vnd hebben dat spyl yn beyden henden.
De Sünde kan nemandt vorgeuen/
Denn Godt allein/dat merckt gar euen.
Ein Richter de gaue nimpt/ ys nicht frye/
Schencke tho nemen maket vorrederye.
Wol de gauen beleuet/vnd gern behaldt/
De kumpt vaken vmme syne gewaldt.
Dat pawestdom ys der laster so vol/
Dat ydt nemandt beschriuen mach gantz wol.
Welcker ock hefft vorfort de gantzen welt/
Vnd Christi lydent vorkofft vmme geldt.
De pauest gefft gebruket veel der list/
Vnde alle dinck vp gyricheit thogerüst.
He hefft ock vele Seelen yn der Helle/
Mit Afflate bracht tho vngevalle.
Dat geldt hefft nu den högesten gradt/
Alle kunst/ehr vnde wyßheit/ys nu vorsmadt.
Gantz seltzen wert nu na dem gelde gestelt/
Alle bößheit ys nu tho kope vmme geldt.
Alse woker/mordt vnd mennigerley schande/
Ock desgeliken der vorrederye der Lande/etc.
De werlt früchtet des Pawestes Bann/
Vnd gelöuet he sy de hilligeste Man.
Wowol doch all syn Bann vnd floeck/

Js gelick einer olden bescheten Broeck.
Dat weth he ock suluest wol vorwar/
Dennoch wor solckes nicht ys apenbar.
Dar gifft he de Broeck tho küssen hen/
Vnd stercket den Narren eren sinn.
Darvör nimpt he er gudt vnd geldt/
Vnd blifft ein Herr vnd Godt der Werlt.
Desse Kappe tzyret my mynen balch/
Dat ick darmede bedecke mynen schalck.
Vnd mennigem yn dem hilligen schyne/
Bedrege dat he my gifft dat syne.
Besunderlick yn der lesten nodt/
Wat he mit vnrechte gewunnen hat.
Vnde doch den rechten Eruen weth/
Vth gunste/ick velen rade vnd heth.
Dat ick weth/böse vnde sunderlick syn/
Jck locke tho my de Fröuwlin syn.
Achte mehr wat yn der Werlt geschicht/
Alse myner Regeln hogeplicht.
Denn wowol ick Godt ergeuen bin/
So steith doch yn de Werlt all myn sinn.
Wol ytzundes mit der werlt wil genesen/
De moth somtydes ein wyl ein Narre wesen.
Wenn einer syner egen Sünde neme war/
De vorschwege ock eines andern lichtlick gar.
Der Mönnicke wolde ick gerne einer syn/
De vor dat Water drincken guden Wyn.
Dantzen/singen vnde springen/
Ock mit schönen Frouwen ringen.
Were dat der Carthuser Orden/
So were ick vorlengst ein Mönnick worden.
Wol dat wil hebben ein reine Huß/
De late Mönnicke vnde papen daruth.
Denn Mönnicke/Müse/Motten vnd Maden/
Scheden selden ane groten schaden.
Mit den Geistliken/vnd mit bösen Wyuen/

Schal nemandt balde Scheldtwordt dryuen.
Junge Papen/olde Apen/vnd wilde Beren/
Schal nemandt yn syn Huß begeren.
Do vorhen de wercke/darna so lehr/
Wultu by Gade hebben loff vnd ehr.
De vns gude euenbilde scholden geuen/
De vorvelschen ere lehr/dorch er leuen.
Ein yeder Christen volget veel mehr/
Eines guden framen Predekers lehr.
Den andern twöluen/de vast wol leren/
Vnd dorch ere werck/doch ere wordt vorkeren/
Wenn de Leyen van Papen vntucht sehen/
So sprecken se denn ynt gemen.
Js dith nicht ein Geistlick Mank
Wo sith he synen Orden an.
Wor de Abbet de wörpel drecht/
Dar mögen de Bröder spelen mit recht.
De der Gemeinheit deent/
Försten vnd Heren syn Geldt lent.
Dartho veel vüre wil böthen/
De moth lyden sur vnd sote.
De olden gewänte synt nu vorkert/
De gröthsten Deue men meist ehrt.
De nu mit Practiken heimlick kan stelen/
Dem deith men de grötsten Ampte beuelen.
Achte nicht groth der bösen regenten pracht/
Den ernstlick straffet Godt ere macht. 149.
Wenn se nu kamen vor syn Gericht/
Dar men rechtferdige ördel spricket.
Denu alle gudt vnd quädt/hefft syn lohn/
Nichtes vnuorgulden blifft beston/etc.
De Werlt wil nemande lauen/
He könne den wöten vnde hauen.
Wol Rouen/krygen vnde brandes begert/
Vntruwe vnde mordt de ys ytzundt werdt.
Der werlt loff nemant gentzlick hat/

Sunder de vele böser wercke beghat.
Mennich synen Söne van sick sendet/
Vnd meint/ydt sy gantz wol bewendet.
He meint he schal döget leren/
So kan he nicht den geldt vorteren.
Vnd kumpt tho Huss arger Doer/
Alse he was/do he ersten vthfoer.
Godt de HErre gifft vns ynt gemeyn/
Alle gudt/ya groth vnd klein.
He ys ein Narre de dyth vorgeth/
Wenn he tho Dissche sick hefft geseth.
Gade denne sus dancket nicht/
De mach wol syn ein armer wicht.
Nicht ersten de spyse benedyet/
So ein Swyn sick thor freterye flyet.
Gade gehört erst dancknamicheit vor/
Deistu ydt nicht du bist ein Dor.
Leß ein Pater noster/kanstu nicht mehr/
Wente alle gudt gifft vns Godt de HErr.
Danckestu em nicht hyrumme mit flyth/
He vorgyth dy wedder ein ander tydt.
He ys vorwar ein salich Man/
De ytzundt ane spott leuen kan.
Mit spotte menniger vmmegheyt vnde leuet/
De yn grotem spotte sulueſt vaste kleuet.
Nemandt synen Negsten so leeff hat/
Alse yn dem Gesette geschreuen stat.
Wol dar falschlick bichten doth/
Des vorgeuinge wert selden gudt.
Alle vorgeuinge licht gantz dar nedder/
Men beter sick den/vnde kere wedder.
Dyne sake sete nicht vp tidtlike gelucke/
Denn ydt hefft sick veler böser nücke.
Blyfft nümmer mehr yn einem bestandt/
Vnde darumme wert ydt gelücke genandt.

Men spreck/dem sy gelücke beschert/
Dem wat wolgefelliges wedderfert.
Dat vngewißlick kumpt vnde steyt/
Vnd als ein snelle radt vmmegeyt.
De syne Kinder alse ander vnkrudt/
Leth vp wassen vnd quåt van en suth.
Darumme nicht straffet/vnd se öuel vptrüth.
Int leste deinseluen nein gudt geschüth.
Egen loff stincket/ys scheldens werdt/
Vnd ys nen böser dinck vp disser erdt.
Wol veel fraget na nyen mern/
De schwatzet vele/vnd lücht gern.
Solcke vnnütte lüde schältu vormyden/
Wiltu nicht vallen yn groth lyden.
Billick de yenne nene geselschep hat/
Dem alle syne sinne na bedregen stat.
Wol dar söket argelist vnd böse rencke/
Des herte steckt vull arger swencke.
Selden wert synes lydens rädt/
De ein böse wyff genamen hat.
Wente nu nen deerte erger wardt/
Alse ein wyff van böser arth.
Dem auerst ein gudt wyff wert beschert/
Wor de ym Lande vmmher fehrt.
De moth syn ein gar salich Man/
Wente se mit eren tüchten kan.
Vormehren erer beyder salicheit/
Vnde ys eine Krone der werdicheit.
Selden weddervaret dersuluen leydt/
Welcker erem Manne gerne vordrecht.
Ock schal de Man erer warnemen schone/
So gifft en beyde Godt tho lone.
Dat se mit fröuwden hyr olden/
Vnd Lyff vnd Seele namals beholden.
De sick ersten bedencket na der dådt/
Syn anslach kumpt gemeinlick tho spådt.

Gudt anslege/synt alle tydt gudt/
Wol em de se by tyden doth.
Wee yümmer wee/einem solcken Man/
De synem wyue de Herschoppye gan.
Darumme/wilkn wolfaren an dat ende/
So gyff nenem wyue dat Regimente.
Ick wolt gern weten/wo de hete/
De sick van Frouwen nicht narren lethe.
Darumme ick ock gern weten wolde/
Vor welckerer ick my höden scholde.
Doch mercke mit korten wörden/
Dat du dy wachtest an allen örden.
Bolschap ys ein farende hab/
Hüden leeff/morgen schebab.
Leue ys ledes anefanck/
Ydt geschee nu bald edder auer lanck.
Wor ick men henne kam/
Dar synt de Horen alle fråm.

D. Sebast. Brant spricket.

MErcket vp gy Richters aller Erden/
Wenn wille gy doch wittich werden?
Den rechten Borne na gedenken/
Vnd nicht yn yuwen gedancken schwencken.
Mene gy/dat de rechte vp bömen/
Gewassen synt/edder van drömen?
Dat men ock nicht moth hebben acht/
Wat vnse olden hebben bedacht.
Dat recht ys van Gade vnde den Olden/
Alles gesettet/vnde also geholden.
Denn den Lüden/Ehre vnd Landt/
Vnd alle Ryke beseten mit der handt.
Dat men mit Forme gestalt vnd mathe/
Ys gebleuen/vp der rechten strate.
Dat ys eine mathe/Form vnd gestalt/
Wo gy yuw yn yeder saken holden scholt.

Wol enger edder wyder ghat/
Desulue dem Rechte nicht bystat.
Wol rechte ordel spreken wil/
Schal sick suluest nicht truwen tho vil.
Söken Radt/vnde volgen den wysen/
So mach men syne framicheit prysen.
Wor auerst dat Recht wert vorkert/
Werden offt Lande vnde Lüde vorstört.
Nydt vnd gyricheit richten dar ere schragen/
Trachten wo ein yeder vülle synen kragen. 145.
De schande schölen straffen vñ doch suluen don/
Mercke recht/nicht gudt wert syn er lohn.
Ein Kreye badet sick vaken / mit allem flyth.
Vnd kan nümmer werden witt.
Ytzundes wert geachtet vor grothe eere/
Wen de Döchters wol dantzen leren.
Mit sunderlikem trede/krum vnd recht/
Van dessen Esaias de Prophete veel secht.
Wor vntüchtich dantzent vnde högent ys/
Dar ys des Düuels Processie gewiss.
Ick hebbe nen geldt vnd bin nicht schöne/
Synt dat nicht groter mangel twene.
Gantz Elendt bin ick/
Nemandt wil mick/
Wens erbarmet de tröste mick.
Megdelin wo deystu/
Schildt men dy/so flöckestu/
Schleit men dy/so deith dirs wehe/
Hertzt men dick/so wultu ydt ymmer mehr.
Wat dy gelauen Junckfrouwen/
Schaltu nicht tho vaste vp buwen.
Den wat se dy ytzundt gereder han/
Kumpt ein Ryker/ so mostu daruan.
Wor gewaldt gheyt bauen recht/
Dar wolt ick leuer Herr syn alse Knecht.
Vnrecht/gewaldt/nympt bösen naklap/ So

So geschach Jesabel/vnde erem manne Achab.
Ysst schon ein Herr/sus hefft nene Vyende/
Moth he sick befrüchten mit synem gesinde.
Dar vntruwe manck ys/vaken vnd veel/
So geschach Amon/ dem Köninck Israel.
De van synem Gesinde/wardt vorslagen/
Do he noch was yn synen yungen dagen.
Van dessen möchte ick wal reden vele/
Sambri ys vüste mede ym spele.
Alexander all de Werlt mechtich bedwanck/
Syn dener dödede en mit einem dranck.
Darius entran/vnd was ane nodt/
Bessus syn egen Dener stack en dodt.
Wo de wulff thom Her den wert.
Dar synt de Schape gar balde vortert.
Vorhen bedacht wat na mach kamen/
Dat bringet vaken groten frame.
Vorhen vnbedacht/vnd na gepröuet/
Hefft vaken mannigen man bedröuet.
Mennich lauet ein frömdes swerdt/
Hedde he ydt/ydt were em gantz vnwerdt.
Men lauet na dem Dode mennigen Man/
De vp Erden nüwerle loff gewan.
Nemandt schal sick berhömen/
Dat syn Garde sta vul Blomen.
De windt kumpt yn einer nacht/
Vnde sleyth de samptlick aff.
Ein yslick man wil gern gelauet syn/
Wente schelden bringet vns alle pyn.
Judas küss ys ytzundes worden nye/
Ock gude wordt vnd falsche trüwe.
Einer lachet my tho/vnd gifft my hin/
Dat ys nu desser Werlt sinn.
Wol einem vnschüldigen gewaldt doth/
De hefft einen bösen Tyrannischen modt.
Nen fram man vormenge sick/ Tho

Tho bösen Lüden/dat rade ick.
Ein yeder meint ydt gantz frye/
Tho gebruken list vnd böuerye.
In allen handeln/ groth vnd klein/
Vnde willen doch daruan gerhömet syn.
De werlt vull lögen vnd valscheit stât/
Allen Geisten tho gelöuen/ys nen râdt.
Idt ys nicht löfflick/wen men einem belachet/
Dartho bedrücht/vnd em Esels oren machet.
Men sprickt ein gemene Sprickwordt/
Dat mennich vaken hefft gehört.
Gha hen na Rome ein frâm man/
Vnd kum ein Nequam wedder van dan.
Wenn krum gewassen holdt wert slecht/
So wert ock tho Rome gefunden recht.
Papen/vnd ander Geistlike Orden/
De synt yzundt gar tho spotte worden.
Dorch ere böse argerlike leeuendt/
Darmit se den Lüden quade exempel geuen.
Wor de Papen raden/
De Landtsknechte sieden vnd braden/
De wyuer hebben de auerhandt/
Dat vorderfft/Dörp/Stedt/Lüde vnd Landt.
Schwygent vnd dencken/
Dat kan nemande krencken.
Is dat vor truren gudt/
So hebbe ick vaken ein guden modt.
Wol van böser dâdt rhom begert/
De ys eines stolten Narren werdt.
Man wecht ydt by Haue gantz geringe/
Dat einer dem andern deith vnrechte dinge.
Darmit wert doch de Erbarheit vorblendt/
De vorreders werden kundtschöppers genent.
Vnd kan nicht syn ein recht gericht/
Dar de penninck dat ördel sprickt.
Grawe rock ryth nicht/ Heren

Heren hülde eruet nicht.
Dene lange vnd essche nicht/
So vorlüstu dynes Heren hülde nicht.
Gades gnade ys gemeine/
Vnd nicht an einem orde alleine.
Wol Godt anbedet vth rechtem Geist/
De wert erhört an alder meist.
Egen nütte/vorwitte/vnd lange wyle/
Maken den loep auer vele myle/ etc.
Bröderlike leue ys nu dodt vnd blindt/
De minschen mit bedreygerye vorworren synt.
Ylick schaffet syn egen vordel ane vorlust/
Vnd scholden ock hundert vorderuen sust.
Nene arbeit suth men mehr an/
Men leth ydt auer de armen ghan/ ect. C.
De dar schmeychelen vnd Plumenstriken kan/
Vnd mit dem valen Perde vmmeghan.
De wert tho Haue wol geehrt/
Erbarheit men dar nicht begert.
Dat sal men recht also vorstan/
By Haue ys ock mennich frâm man.
Men de werden so nicht vorgetogen/
Alse de mit dem valen Perde plögen.
De können de wulle vnderstrouwen/
Vnde den Heren de negele klouwen.
Synt ock menniges heimlike Vyende/
Vnd schicken den hoyken na dem winde.
De valschen wil Godt van sick driuen/
Auerst de warheit schal by em ewich bliuen.
Achab leth nicht genögen sick/
An synem gantzen Köninckryck.
He wölde ock Naboths Garden han/
Darumme moste steruen de frame man.
Allene de arme moth yn den sack/
Wat gelt gifft/hefft einen guden smack.
Mit den armen wert dat Recht gesterckèt/ Vp

Vp der Ryken bröke/wert nicht gemercket.
Mennich lauet veel vnd groth gudt/
Syn geloue wecht nouwe ein halff lodt.
Wenn he menet de truweste tho syn/
So wecht syne truwe nicht ein halff quentin.
Dar ys nen swarer dinck vp Erden/
Den so de Wyuers meisters werden.
Wat se vörnemen dat moth syn/
Slöge ock de Donner vnd de Blixem dar yn.
So ydt ock schadede dre Köninckrick/
Noch moth er wille gescheen gelyck.
Vnd dennoch wil se meister syn/
Scholde ock tho rügge möten lopen de Ryn.
Wol einem gemenen Wyue vortruwet/
Des gelyken vp ein koldt ys buwet.
Vnd einem Schotten Papen gelöuet/
De ys syner vyff sinne berouet.
Wol mit Kryges lüden wil ehr eryagen/
De moth wol betalen/vnd flux se plagen.
Einem ytzliken ane vortoch/don gudt recht/
He sy Ryke/Arm/Ridder edder Knecht.
Darmit se yn guder Fründtschop blyuen/
Vnd dy helpen dyne Fründe vordryuen.
Ein Landtsknecht vnd ein Beckerswyn/
Schölen alltydt vull syn.
Denn se können de tydt nchit vthreken/
Wenn men se wert dodt steken.
Hasen lunge/ Karpen tung/ vnd Barnen mül-
Hefft vortert myn Geldt vnd Gülchen. (chen.
Distel vnd Dörne steken sehr/
Auerst valsche tungen noch veel mehr.
Noch wolt ick leuer yn dystel vnd dörne baden/
Alse mit valschen tungen syn beladen.
Junge Geselle sue vor dick/
De Junckfrouwen synt bedriechlick.
Se synt vth Flanderen/

Vnde geuen einen vm den anderen.
Wo vele ein yeder hefft Sülner effte Goldt/
So veel ys em ock ytzunds de Werlt holdt.
Wer Salomon noch yn dem leeuen/
Dem Godt vel wyßheit hadde gegeuen.
Hedde he nen Geldt efft Goldt/
De Werlt wer em nümmer holdt.
Wol Vösse mit Vössen vangen wil/
De moth gelückes hebben mehr alse tho vil.
Schlage Hagel mit schmerten/
Alle valsche Herten.
De mit ydel vntruwe scherten.
Dith ys etlikes Adels grötste döget/
Dat se slömen vnd domen vp van yöget.
Vnd thoschneden kleder an dragen/
Dach vnd nacht na Horerye yagen.
Barde hebben lanck gelick den Tzegen/
Haueke vp den henden dregen.
Jagen/ spelen/ wol leeuen/ vnd brassen/
Leddich vnde stolt ghan vp der gassen.
Stedes handeln widder Gades geheet/
Leuen van der armen Lüde sweeth.
Dith alles synt etlikes Adels teken/
Drincken/dat se sick mögen beseicken.
Menen/dat se dartho syn gebaren/
Dat dorch se veel wyns werde vorlare/ etc.
Fründtschop gheit vor alle dinck/
Dat straffe ick sprack de Pennick.
Denn wor ick keer vnde wende/
Dat hefft de Fründtschop ein ende.
Wol yn syn egen Herte sicht/
De redet van nemande quades nicht.
An sick suluest/vyndet ein yderman/
Gebrecks genoch/wol jdt merken kan.
Dorch dre dinge/werdt de Erde bewagen/

Dat veerde kan se nicht vordragen/
Dorch den Knecht/ de dat regerende ys/
Dorch einen Narren/de geuüllet ys.
Dorch ein böse hetisch wyff vnd vnrecht/
Wee dem/de sodane krycht tho Echt.
Dorch eine Magedt/de ere Frouwen eruet/
Dorch solcke veer stücke mennich vorderuet.
De Frouwen synt alse geschreuen steith/
Nene gude höderinne der heimlichet.
Wy schölen van den Poggen leren/
Wenn wy hebben einen guden Heren.
Dat wy densuluen nicht vorachten/
Vnd na einem strengern trachten.
Denn wenn wy solcken auerkamen/
So deith he vns doch wenich framen.
Darumme ys ydt doch eine wunderlike sake/
Dat wy nicht können hebben gudt gemake.
Ydt ys ein Sprickwort gantz gemein/
Idt möthen syn gantz starcke bein.
De gude dage wol können dragen/
Dith Sprickwort moth de warheit sagen.
Darumme moth ydt ock vaken mislingen/
Dewyle wy stedes gapen na nyen dingen.
Beholstu heimlicheit nicht by dy/
De du hefst gereder yegen my.
Wat begerstu denn tho swygen van my?
Dat du nicht kanst vorswygen by dy?
Van grothem gude/stycht man hoge/
Van armode wert men vnfroge.
Ock hör ick van den wysen sagen/
Dat de Ryken einen hogen modt dragen/
Wenn de armen truren vnd klagen.
Hochfart/Häth/Gyricheit vnd nydt/
De holden ytzundes vaste eren strydt.
De Hochfart kan ydt nicht wol vormyden/
He moth mennigen haten vnd nyden.

De Hochfart/ veel böser sede hat/
Welcker wysen lüden nicht wol anstat.
Ein man wol de gantzen werlt bedröuede/
So men syner valschen lögen gelöuede.
Tüchtich syn/ys gar ein eddel döget/
By Frouwen vnd Mans/older vnde yöget.
De alle tydt gerne lücht/
Vnd mit lögen einen bedrücht.
Syn Höuetman ys de böse Geist/
Vnd bedrücht sick suluest aldermeist.
Somtydes de eine den andern bedrücht/
Achter rügge besecht vnde belücht.
Vele male yegen eren egen Heren/
Nen frede/mach by en lange wehren.
Des kümpt vaken veel an den dach/
Dat vnder dem schyne vorborgen lach.
In de lenge kan ydt sick nicht erwehren/
Vntruwe/de sleyt eren egen Heren.
Itzt geldt nichts den geldt vnd gudt/
Dat gifft ehr/ gunst vnd hogen modt.
Idt gifft ock der Fründtschop vele/
Mit dem armen schüt men thom tele/ 81.
Wortho scholde ick vele Böker hebbē bereyt!
Allhyr de sake vp vele gauen steith/
Alse ein yeder gifft/dat na ydt gheyt/
Gauen synt thor gyricheit myne meisterstücke/
Darmit ick eere vnd recht vordrücke.
Wol hyr nicht gifft de licht vp dem rücke/
Gheyt ydt wol thom ende/so segge van gelücke.
Wol dar geuangen ys/
De keret an/alle syne sinne vnd list.
Wo dat he leddich werden möge/
Mit warheit tho seggen/edder mit lögen/
So dy de kunst wil vorlan/
So mostu wandern yn ein ander bän.

Dat du snelle tho dersuluen frist /
Gebrukest bedroch vnde vele list.
Wo dat de Keyserlike Recht /
Vns nageuen / vnd achten schlecht.
Dat men bedroch / mit listen affdringe /
Dat men gewaldt mit gewalt bedwinge.
Dat men einem bedreger / mit bedregen /
Vnd einem lögener beyegen mit legen / etc.
Do recht / vnd früchte dy dock darby /
Frage nicht / efft einem andern beth sy.
Dem gelücke volge na / veel nydt vnde hat /
Kumpt ydt dy / so swich / rhöme dy nicht dat.
Den armen / vnd dem gelücke gebryst /
Den lathe men blyuen / gelyck wo he ys.
Wen itzunt einen framen / syne sake vm̃eslecht /
So spreken de andern / em geschee gantz recht.
Vnd dencken doch nicht de dullen lüde /
Em sy morgen als my ys hüde.
So gheit en auer den bueck ein radt /
Denn dat gelücke beweget sick fro vnd spadt.
Fart snelle vp / vnd balde wedder nedder /
Regert hüden gelücke / morgē vngelücke wedder.
Nemant synen negsten bößlick ördelen schal /
Wol dar stheith / de wachte sick / dat he nicht fall.
De synt noch nicht all auer den berch /
Den ytzundt van steden gheit er werck.
Na erem sinne / vnd vp alle ordt /
Ick hebbe van yöget vp gehort.
Wenen vpt leste / dat deyt also wee sehr /
Alsede gewenet hefft vormals ehr.
Darumme darff nemandt spotten myn /
Wol weth / wol noch de leste wert syn / etc.
Mercke alle historien oldt vnd nye /
Thom lesten hefft de bößheit Galgen rüwe.
Wor de wulff des Gerichts wil plegen /
Dar möthen ander deerte ghan vth den wegen.

Adel / tucht / schöne gestalt vnd yöget /
Wyßheit / rikedom / laster vnd döget.
De leth de dodt alle nicht beston /
Na vnsem vordenste kumpt dat lohn.
Gewaldt vnd tho richten ick beger /
Dat my werde balde myn bödel swer.
Vnde dat man köpe dat recht van myr /
Na vorbote des geldes steith myn begyr.
Darumme fröuwe ick my / der Sünder schar /
De ick all yn den büdel straffen dar.

Warninge an etlike Richters.

Scheme dy / du Röuer vnder dem dake.
Rechte kunst vnd wyßheit / ys de sake.
Darumme getemet dy gewaldt vnd ehr /
Dynem standt so böuisch nicht vorkehr.
Süß alse Pilatus werstu erkendt /
Den men ym hilligen Credo nent.
Narre / worup steith dyne thouorsicht?
Balde mostu vor dat högste Gericht.
Dar wert vorgelyket / na scharper mathe /
Alle vnrecht / vnd dyne bößheit grote.
Regeren frundtlick vnd mit willen /
Deit vele hates vnd haders stillen.
Wol mit dem koppe wil bauen vth /
De deit veel schaden / vnd richtet nichtes vth.
Wol lande vnd lüde dorch vnrecht drenget /
Bauen dem ein schwerdt ym vadem henget /
Vnd steith grothe fahr / wo hoch he ock prenget.
Ein herte ym guden vnuorzaget /
Dat döget öuet / vnd dat böse voryaget.
Vnd nicht yn snöder hochfart dauet /
Wert vor allen dingen gelauet.
Dit ys ein narre / de dar truret all den dach /
Vmme ein dinck dat he nicht keren mach.
Wol vp Erden den lüden allen /   Thy

Tho aller tydt/wil wolgevallen.
De möth beide den armen vnd ryken/
In demoth fründtlick sick vorgeliken.
Mit geduldt lyden/beide böse vnd gudt/
Vnd yn Gades früchte sick holden yn hudt.
Men höde sick vor den smeichelern/
De vmme eres nüttes willen hücheln gern.
Wenn se denn eren willen erfullet han/
So sehen se dy vngerne an.
Wenn du den wilt ein Traso syn/
So vindet sick ock der Gnato syn.
Mit der truwe hefft ydt gar nen nodt/
Denn se ys yn der werlt wol halff dodt.
Vnd de ordeninge der rechte/sidt ym stock/
De warheit hefft noch mantel noch rock/ etc.
Kröpe ein Schalck yn ein Zabels balck/
Dennoch so were he daryn ein schalck.
Ick arme Nunne/offt heimlick klage/
Dat ick nicht werltlick werden möge.
Hedde ick genamen einen Man/
Alse mennige Junckfrouwe hefft gedan.
Godt vnd my suluest hedde ick geehret/
Vnd ock dartho de werlt vormehret.
Süs steke ick hyr yn hate vnd nydt/
Mit vngeduldt ick swerlick my lyde.
Wowol myn lycham ys ingespert/
Dennoch ys myn sinn yn der werlt vorwert.
In twyuele steith all myn touorsicht/
Efft ick Godt gefalle/dat weth ick nicht.
Vor der metten/gha wy thom dantze/
Dem Düuel holde wy Obseruantze.
Hyr hebbe wy schande/ vnde namals de Helle/
Vp fleischlike lust/mynen trost ick stelle.
Dem wünsche ick ewige nodt vnde quall/
De my hefft gebracht in dessen vall.
Ein oldt Hundt tho aller frist/

Recht bendich böse maken ys.
Darumme/wol yn dögeden olden wil/
Oeue sick yn der jöget des guden vil.
Tho Mummerye vnd Vastelauendes vart/
Ock wor men süs gude sede spart.
Rade ick/geselle/dyn wyff nicht leye/
Vnde moth ydt so syn/so weß na dar bye.
Gedencke/synt de Schape vnde Lemmer dyn/
So lath den wulff nenen Höder syn.
Gelöue wor de Bock ein gardener wyrt/
De junge Böme he selden tzyrt.
Vnde wol smeer vor Ratten settet/
Wert vaken benasschet vnd vorlettet.
Also/wol syn Wyff vnde Pert lenet hin/
De ys ock ein Koepman ane gewin.
Dorch nidt/hăth/vnd mynen modt stolten/
Hebbe ick geueddert mennigen bolten.
Vnde darmit geschaten de warheit/
Dat nemandt erlangede recht bescheit.
Men hölt my vor fråm vnd Eddel/
Wesselrede drine ick hen vnde wedder.
Vnd kan wol hen vnde her wagen/
Vnd gelick vp beiden schuldern dragen.
Men scholde ick jagen vth dem Lande/
De sick berhömen erer egen schande.
Vp böse geselschop hape nicht/ dat is myn rådt
Den sölcke wyken alle/ vñ helpẽ nicht in der nodt.
Wol vth falschen herten gheit thor Bicht/
De wert doch recht absoluiert nicht.
Wowol he meint he sey der Sünden qüydt/
Ja alse de Hundt der flöye/thor meye tydt.
De vast bichtet vnd in sunden blifft/
Godt im nümmer de sunde vorgifft.
Wol jungen kindern sparet de rudt/
Der leeuendt vindet man selden gudt.
Den ein oldt Hundt tho aller frist/

Nicht wol bendich tho maken ys.
Darumme wil gy der Kinder hebben eere/
By tyden wennet se tho guder lere.
Do gy dat nicht mit rechter truwe/
So hebbe gy des hyr vnd namals ruwe.
Wol bösen Kindern weeck erschynt/
De ys er alder grötste vyendt.
Vnd lachet nu/des he namals weent.
  Wen ein Narre kumpt thor bicht/
Van sick suluen weth he alles nicht.
Syner egen vndädt sick berhömet/
De andern he richtet vnd vordömet.
  Alle schande vnde laster synt ytzundt döget/
Van den olden lehrt sdt de Jöget.
Vnde wert mit flythe dartho geholden/
Dardorch moth de leue vnd truwe vorkolden.
Den Olden gehört vornufft vnd tucht/
Daruan nemen de Jungen grothen frucht.
  Ein wyss Man/schal heimlick dragen/
Syne armodt/vnd nicht verne klagen.
Süß flegen syne Fründe van em tho handt/
So baldt syn armodt en wert bekant.
Denn den armen ys nicht beters gegeuen/
Alse gude höpeninge/vnd öuel leeuen.
Wol gebaren ys tho einem haluerlinge.
De wert nicht ryker twyer penninge.
  Getruwer denst ys nu vorlaren/
Neen spricht Growert/dat hebbe ick anders erfa
Dar ick nicht mehr ghan konde/ (ren.
Do sloech men my henuth vor de hunde.
  Wol yn gunst vnd gnade wil wanen by my/
De rede stedes/wat my wolgeuellich sy.
Wente wol by my lauet alle böse dädt/
De wert de vornemste yn mynem Rädt.
Dem dener geue ick nicht einen bete/
De nicht deit/allent wat ick em hete. Vnd

Vnd wol my secht/der warheit grundt/
Myne vngenade de wert em wedder kundt.
  Men mercket balde/wol sick suluen lauet/
Dat he yn narheit/wötet vnde dauet.
Sick suluest nemandt lauen schal/
Wer wol deit/de lauet sick suluen wol.
  De framicheit kumpt swerlick an ere städt/
Dewyle de vntruwe allenthaluē besluth den rädt/
  Richte dy thom dode/vnd süe vpt endt/
Jdt ys nicht verne/ydt kumpt behendt.
  By Haue kan ick my tho smeycheln/
Vnd dat vale Perdt hübsch streycheln.
Solckes deent my tho mynen saken/
Jck kan valschen erust vnd schimp maken.
  Ein Narre de nicht volget truwen rädt/
Hebbe den schaden wenn ydt em öuel ghat.
Flöhe/flegen/vnde de Düuelsche nydt/
De bemöyen den Minschen tho aller tydt.
  Wor men vindet vele der blinden Geste/
Dar ys de mit einem oge de beste.
  Eine sachtmödige Tunge/den torne brickt/
Ein törnich Narre/hastigen spreckt.
Welcker Narre tho torne gern ys bereit/
Daruth kumpt vaken grote vnsinnicheit.
De torne hindert eines wysen modt/
Den de törnige weth nicht wat he doth.
Den torne schal men vormyden mit flyth/
He kortet des Minschen leeuent vnd tydt.
  De all dat vormeent tho wreken/
Dat em de lüde vnderstan auer tho spreken.
De leeuet gantz selden ane nydt/
Vnd dartho ane angestliken wedderstrydt.
  Dat ys ein Narre de mit synem legen/
De armen Wesen kan bedregen.
  Wenn du auerst Lüden spotten wult/

So dencke ersten an dyne egen schuldt.
Deystu dat nicht so bistu Hans lappe/
Vnd most dragen der Narren kappe.
O wo steith wyßheit hinder der dör/
O wo dringt Rykedom heruör.
O wo ys Barmhertich eit so kranck/
Wo hefft de Lögen so wyden ganck.
O wo ys de kunst so gar vnwerdt/
Wo groth ys de dorheit auff Erdt.
O wo vyndet men Metich eit so selden/
Wo vele deith vüllerye ytzundt gelden.
O wo hardt moth sick de Fredtsam byrgen/
Vnd wo löfflick ys Morden vnd Krygen.
Wo gar ys Eebrock mehr nene schandt/
Wo fleischlick ys de Geistlike standt.
O wo vngetogen ys ytzundt de Jögent/
Och wo gar leeuet dat Older ane dögent/
Vnd wo vnuorschaemt ys dat wyfflick bilde/
Wo ys Manlick person so gar wilde.
O wo vngerne hört men Gades wordt/
Wo weinich leeuet men darna vort.
Vnd wo ys ytzundt alle werlt so gar vorbittert/
Mit betroge vnd schalckheit vbergürdet.
Einem Christen minschen/nicht wol anstät/
Dat he mit Heydenscher kunst vmmeghät.
Eines guden Cristen don vnd laen/
Schal allthosamende yn Godt staen.
Allent dat wy anfangen/don vnd leren/
Schölen wy don ym Namen des HEren.
Nicht spreken/dat ys ein worworpen dach/
Nicht wol men denne dyen mach.
So men ein gudt werck denn begünde/
Sunder merket de teken vnd stunde.
Welcker Christen ein valsche Kunst lehrt/
Darmit de rechte Geloue wert vorkert.
Dem wert ydt gelick alse Saul ghan/

De Godt vorleth/vnd reep den Düuel an.
Wol Töuerliken dingen gelöuet/
Blifft Gades gnade nicht vnberouet.
Nicht tröste dy/effte de wordt synt gudt/
De men vnchristlick gebrucken doth.
Erlanget yemandt darmit wat he wil/
Dem helpet de Düuel/dorch syn spyl.
Solckes em van Godt/wert vaken vorgünth/
Darna volget de sware straffe der Sündt.
Des noch vele older Exempel synt/
De man alle yn den Biblia vindt.
Ydt ys yn dessen beiden auerlast/
Ein arm Werdt vnd milde Gast.
Ys de werdt ock vnbescheiden/
Dat kan lichtlick schaden den beiden.
De synen Viendt bedregen wil/
De bruket guder wörde vnd list vyl.
Vnd holdt sick tho em alse ein Fründt/
Beth dat he em syn herte hefft vorwundt.
Vnd gebracht vnder einem guden schyne/
In angest/nodt/vnd des Dodes pyne.
Vele lauen vnd weinich geuen/
Dat kumpt einem Narren wol euen.
Schöne wörde sunder de wercke/
Synt vnnutte alse ein thobraken Harcke.
Ick früchte nicht des Manes schyn/
So my wil de Sunne gnedich syn.
Wol auerst ane sunne yo moth syn/
De nimpt vor gudt des Manes schyn.
De sick suluest trösten schal/
Hefft sick balde genoch bedröuet auerall.
De dar meent/ he sy gantz wyß vnd vorhauen/
De licht gar depe ym Narrenberge begrauen.
Wol syner tungen hefft gewaldt/
De wert mit eeren werden aldt.

Nen Könninck/Förste/effe Potentate/
Schal sick vp egen wyßheit vorlathen.
Ein wyser Here gern by sick hat/
Gude fründe vnd getruwen Rådt.
Wen Godt wil erneren/
Den kan nemandt vorheren.
Lyde/ myde/ swyg vnd vordrage/
Dyne nodt nemandt Klage.
An Godt dynen Schepper nicht vortzage/
Denn gelücke kumpt alle dage.
Wol Gade ym rechten Gelouen vortruwet/
Nicht vp sunde vnd laster buwet.
Den leth Godt nicht entlick yn nodt/
Noch syn Sådt söken dat Brodt.
Beuele dem Heren dyne wege/
So ghan vort dyne anslege.
Solcke Gesellen beger ick nicht/
De frölick syn wenn my leidt geschicht.
Vnd de my suluest nedderdrücket/
Ock nicht vphelpet/so my wes vngelücket.
Van kranckem sade de Minsche wert/
Syn Moder en yn angeste geberdt.
Syn leuent ys möye vnd ydel arbeidt/
Ein gewisse dodt ys em bereidt.
Neen Boem so böse frücht drecht/
Alse böszhafftige minschlike geslecht.
Wo schon de minsche vthwendich ys/
So ys he doch ynwendich/vull mysz.
Gyricheit hefft de werlt bedwungen/
Dartho ys de wyßheit gantz vordrungen.
Vnd ys by na gantz vorworden/
Men kendt nicht mehr der Apostel orden.
De hadden Gnade leuer denn Geldt/
Men nu ys solckes all vmme gestelt.
Den dith ys der werlt gemene lope/
Gnade vnd Afflat ys vm̃e gelt tho kope.

Itzundes vindet men veel junger Papen/
De ein weinich mehr weten alse Apen.
Van Gades worde se weinich vorstan/
Vnd nemen dennoch der Seelen sorge an.
Mennigen se mit sick yn erdom bringen/
Vnd geuen guden koep yn allen dingen.
Vnd können also Gades wordt prediceren/
Wo de Esel kan de Orgeln regeren.
Wenn de Baer groten hunger lydt/
Sucht he syne poten tho aller tydt.
So moth ock don der trage Man/
De nicht wil arbeiden wenn he wol kan.
Ein wyß man dat gude vthkesen schal/
Dat argeste kumpt noch alle dage wol.
Dat ys ein Narre de dat spottet ydermen/
Vnd suth sick suluest nicht ersten an.
Valscheit vñ vntruwe vorreth mennigen man/
De vntruwe suluest nicht myden kan.
De sick der lögen nicht en schemet/
De deith vaken dat em nicht temet.
Wenn men den syner lögen wert enwar/
So krycht he thom lesten ein quådt Jar.
De nichtes tho holden hefft ym mudt/
De lauet gantz lichtlick groth gudt.
Wol genochsam hefft/vnd nicht mehr begert/
Desulnige besittet de gantze Erdt.
Hödet yuw mit flyte vor de Katzen.
De vor lecken vnd achter kratzen.
De ys ein Narre vnd deit nen gudt/
De leeuet yn hochfart vnd auermodt.
De ys ein Narre de sick nimpt wes an/
Dat he doch nicht vullenbringen kan.
Gy Heren vorlatet juw nicht vp gewaldt/
Ein Jar ys warlick balde vmme getalt.
Wol rechte leue tho Gade hat/
Den nimpt men selden yn der Försten Rådt.

Er herte swerlick yemandt bekeret/
So sick er gudt vnd eere vormehret.
Also volgen se dem Hane jümmer nach/
Vnd lyden vaken groth vngemach.

Ein dinck ick wol gemercket han/
Dat mennigem Heren/ein schalckhafftich man/
Veel leuer ys de smeychelen kan/
Denn einer/de gudt vnd ehr ein gan.

Mit schönen stenen/mennich dat maket/
Dar vnder de dreckkalicheit bedaket.
Helm vnd Schildt/henget bauen an/
Hir licht begrauen ein Eddelman.
So wert gehouwen vp den Sten/
Ja dat rechte wapen/ ys ein dodenbeen.
Houwe dat darup/so deistu recht/
Vnd schriff/ du syst van Adams slecht.

De Gades hülde hyr vorweruet/
He ys ock salich/wenn he steruet.
Syn Graff vnd Schildt/ys schon darby/
He sterue edder ligge/wo ydt ock sy.

Der Seelen helpet nicht ein schöne Graff/
Edder ander homodt/dat men rhömet aff.
Na dem dode/mit grothem bage/
Nicht Gade/ men desser werlt tho behage.

De dorch leeff kosent vnd drouwordt/
De warheit settet an einen ordt.
Vnd sprickt Placebo/dat ytzlich gern hort/
De klopper vor des Antichristes port.

Also de Gewaldt sick endigen doth/
Cyrus de dranck syn egen Blodt.
Nene Gewaldt vp Erden so hoch ye quam/
De nicht ein ende mit truren nam.
Wat de Gewalt achtet/vp dat alderbest/
Dat wert vorbittert doch thom lest.
Grote narheit ysset/vmme grote gewaldt/
De men doch nicht lange behaldt.

Wol wat gudes lauet vnd ock heldt/
Syn lohn em dubbelt wert gestelt.

Wol sick sulueſt stedes lauet alleine/
Des loff ys swack vnd gantz kleine.
Mit dorheit ys vorwar de voreint/
De veel vmme einen doden weint.
Vnd vorgundt em syne rouwe tho han/
So wy em doch möthen alle na ghan.

De ehr vnd ein truwe herte/wol besteith/
Auerst de valscheit vnd vntruwe/vndergheit.

Truwe nicht veel/vnd holdt dyne rede yn hudt.
Denn ein wyder Rådt/doth selden gudt.
Fründe der werlt/yn groter nodt/
Ghan veer vnd twintich vp ein lodt.
Vnd de de besten willen geheten syn/
Der ghan wol twintich vp ein Quentyn.

Ein Müllen mit der Metzen/
Ein Wener mit der Kretzen.
Ein Schnyder mit der Scher/
Welcker Düuel fört de dre dene her.

Mennich ys rechtferdich/ allene mit wörden/
Wo men van Reinken Vosse ock mach hören.
Men yn den wercken nicht ein har/
Dat süth men alle dage wol apenbar.
Schöne wörde de helpen nicht/
Wor men de wercke nicht en sicht.

Wo ys dat spel so gar egennüttig/
Wo geschicht Röuerye so trotzig.
Wo ys de deeffstal also groff/
Wo schweuet de listicheit alltidt vp.
Wo ys dat grote Sweren so gemein/
Wo rekent men den Eedt so klen.
Wo ys Geselschop so vntruw/
Wo hefft Borgen so veel naruw.
Wo syn de waren so gar bedrogen/
Wo syn de schüldener so gantz vorlogen.

Wo gar ys Naberschop so hetisch/
Wo syn de Kösten vnmetich.
Wo rohe ys der Minschen geweten/
Wo gar ys alles vngelücke yngereten.
Wo weinich höldt men van Gades wordt/
Wo vnbereidt ys men thom dodt.
Wo klein hefft men vp dat ewige acht/
Wo gantz men vp dat tydtlike tracht.
Wol vam schaden wil bliuen rein/
De schal böser Geselschop achten klein.
Van Ebrekerye ys nüwerle wat gudes gekamē/
Den hedde Paris Helenam nicht genamen.
Troia stünde noch wol vp dessen dach/
Dar der Greken Heer tein Jar vor lach.
Mit valscheit menniger vmmegheit/
Int lest doch vntruwe synen egen Heren sleith.
Van Böser Minschen frede vnd vorbundt/
Wert framen lüden groth yamer kundt.
Gewisse Fründe vnde ein vorsocht Swert/
Synt yn den nöden veel Geldes werdt.
Mercke/mynes Vyendes mundt/
Lauet my tho nener stundt.
Wenn he schön my wat laues gifft/
Dat kumpt doch vth synem herten nicht/
Bichten ane ruwe/
Leeff hebben ane truwe.
Almosen geuen thom gesichte/
Desse wercke dögen all nichte.
Vnd syn by Gade so angeneme/
Als wen ein Söge yn de Jödenschul keme.
Dat ys ein Narre vnd wert geschöuet/
De syner Frouwen vorgündt vnd vorlöuet.
Dat se mit küssende sy gemeine/
Vpললouen byslape/blyue küsch vnd reine.
Solcken gelouen hefft de Düuel gegründet/
Vp vnküscheit/Ebrock vnd stumme Sünde.

Wol starck is vnd sulckes vormach/
De starckt den anderen yn den Sack.
De swaken vnd armen/möthen sick alletydt lyde/
De starcken vñ riken / hebben gelück an beiden sy-
Wol vnrecht deith einem Man/ (den.
De em nen leid hefft gedan.
Sunder stedes vor einen Fründt gehan/
Dar stöten sick wol andere teine an.
Kumpt ein Osse yn frömde Landt/
He wert doch vor ein Rindt erkandt.
Ghat ein Rödde des dages dusent stundt/
Thor Kerchen/doch ys ydt ein hundt.
Mercke dat Röuers/Schelcke vnd Deue/
Holden selden mit framen Lüden leue.
Wol dar wil weten/wol he sy/
De frage syner Nabers twe edder dre.
Vnd werden em den de dre vordragen/
So wert ydt em de veerde wol sagen.
Dat ys vorwar ein vnwyß Man/
De syne schande nicht vorswygen kan.
De ys ein Narre de da sweren wil/
Vmme ein dinck/dat man em nicht gelöuen wil.
Süe /hör vnd spreck nicht/
Gedenck vnd vorgith es nicht.
Heren gunst vnd Frouwen lachen/
Vorkeren sick in mennigen saken.
Syne egen schande de vthbreidet vnd mehret/
De syn egen geslechte suluen besocht vnd vneret.
Höde dy vor bösen olden wyuen/
Mit bößheit se veel mengen vnd driuen.
Wente wat de Düuel nicht vullenbringen kan/
Dar moth he ein oldt wyff tho han.
Wenn ydt yn der werlt were bruck vnd sede/
Dat men vmm Ebrock vnd Horerye nasen aff snede.
So möste mennige Frouwe vnd Mann/

Im Lande vmmeher ane Nasen ghan.
Wol allerley löfflike döget beghăt /
Vnd deith desuluige men eine missedadt.
De dögede werden alle dennoch vorgeten /
Vnd em wert na syner missedădt gemeten.
Vor ogen tho denen ys myne kunst /
Darmit make ick my vele gunst.
Tho Haue / by den Heren myn /
Valschlick dene ick / yn gudem schyn.
Selden ys de lange tho haue gebleuen /
De eintfoldich was / vnd nicht dorchdreuen.
Hoffgesinde / Arsten vnd Juristen /
Hebben Affgöde / dat synt ere Kisten.
Wol em de sick kan erneren /
Mit synem arbeide / vnd in eeren.
Ane hauedenst / dat beswerlike leuendt /
Dar Lyff vnd Seele / yn fahr moth schweuen.
Wol so lange ys tho Hauewart /
Dat he erlanget einen grawen Bardt.
So hefft he veel sorge vnde groth arbeidt /
Leider nicht wol angelecht.
Trůwe / Recht / Tucht vnd warheit /
Demoth / schemde vnd eintfoldicheit.
Kůscheit vnd mate / synt vordreuen /
By Haue / vnd an ere stede ys gebleuen.
Legen / dregen vnd alle vullerye /
Hinderlist / achterredent vnd böuerye.
Vntucht / vnkůscheit / einen andern beschimpen /
Brassen / drincken / vnd nesen rimpen.
Spelen / dobbelen / vnd groth bespott /
Ock gar weinich achten vp Godt.
Vp de Seele vnd vp den dodt /
Vp den Düuel vnd vp de leste nodt.
Dit sy dy HEre ym Hemmel geklaget /
Dem gar nen vnrecht behaget.
Gy Heren bruket nicht Gewaldt sunder recht /

Godt ys suw Here / vnd gy syne Knechte.
Richtet nicht vp eines Minschen klage /
Höret thouörn wat ock de ander sage.
Gyricheit / vullerye / vnd vnkůsch wandel /
Mothwille vnd vntemlick handel.
Hebben mennigen Heren also beseten /
Dat se der wyßheit gar hebben vorgeten.
Veer Můren hefft ein yeder Ryke /
Einen Torne dar binnen desgelike.
De erste Můre / ys de rechtferdicheit /
De ander / so geneget ys de Auericheit.
Den vnderdanen / vnd desuluen leuet /
Wedderumme / so dat Volck sick öuet.
Tho holden de enicheit mit recht /
Dat de eine des andern börde drecht.
De drůdde Můre de einem Ryken vele nůttet /
So men wedewen vnd weisen beschůttet.
Ane dat / ein Ryke / yn de lenge nicht besteith /
De veerde Můre ys / so men nicht nalet.
Vnd straffet de bösen / strenge vnd vast /
Vorschonet darmit wedder Börger nock Gast.
Welcker Stadt desse veer Můren hat /
In der / Gades frůchte / de torne stat / etc.
So weinich alse wy könnnen syn /
Ane Brodt / ane water vnd wyn.
So weinich könne wy ock entberen /
Der Köninge / Försten vnd Heren.
De dar wil syn der Heren Hoffgesinde /
De schicke den mantel na dem winde.
Vnd drage den vp beiden syden /
Wil he anders lange tho Haue ryden.
Heren hůlde vnd Aprillen weder /
Frouwen leue vnd Rosen bleder.
Der wörpel vnd dat Karten spyl /
Vorwandeln sick vaken / wol dat weten wil.

Nu früchtet men nenen woker noch schande/
Denn erlike maken düre tydt ym Lande.
Vnd slaen tho hope mit listicheit/
De armodt nemande tho herten gheit.
Woker vnd vorkoep/der armodt deit hinder/
Mennich vorderüet also mit Wyue vnd Kinder.
De Ryke den Armen also heimliken eruet/
Achtet nicht/dat mennich des hungers steruet.
Men leth se vüste schryen/bidden vnd ropen/
Rist de wahr/men wil en nicht vorköpen.
De ys mit groter narheit beladen/
De ryke wil syn/mit der Nenheit schaden.
Vyff woker vyndet men de synt reine/
De nömet men Erdtwoker gemeine.
Visch/Holdt/Honnich vnd Graß/
Ock Auer ye reine spyse was.
Wem Godt de dinge recht wil günnen/
So wassen desse woker ane Sünde.
Vnd ane grothe möye vnd arbeit/
Godt hefft solckes vns tho nütte bereyt/
Auerst vth Gelde/Korn vnd wyn/
Mach ane Sünde gar nen woker syn.
Ane höpeninge alles wokers/ vnd fry/
Vthlenen/ dat waent Godt ock by.
O gudt gesell drinck Wyns nicht tho veel/
Höde dy vor Horen vnd speel.
Wente spelen vnde ein böse Wyff/
Bringen mennigen vm syn gesuntheit vnd Lyff.
Einen herz en ane syne lust/
Vnd drincken ane synen dorst.
Ock ethen ane hunger.
Leuet de lange/so nimpt ydt my wunder.
Ick bin vorwar ein vntruwe Meyer.
Hebbe stinckende Bottern vnd vule Eyer.
Pyppige Höner/krancke Göse vnd Ende/
Vnd wat ick yn vntrywe kan erdencken.

Dat ick darmit de Börgers beschyte/
Daran spare ick nenen flyte.
Willen se myne wahr van my bekamen/
Jdt bringe en schaden edder framen.
Se möthent my alle dubbelt vorgelden/
An my gewinnen se gar selden.
Denn ick bin aller vntruw vull/
Nicht beters men en bringen schal.
Se synt noch fro/dat se ydt men bekamen/
Jdt sy denn mith erem schaden edder framen/
De Börgers synt vns Buren vyendt/
Wedderumme wy en nicht truwe synt.
Darumme wil ick myn Ampt vorwaren/
Mit vntruwe stede tho Marckede varen.
Godt hefft veer dinge geschapen/
Den Adel/Buren vnd Papen.
Dat veerde synt Wökeners genandt/
De schinden Börge/Stede/Dörper vnd Landt.
Gudt gelath/van herten quädt/
Bedrücht vaken gude Fründe.
Dat ys recht alse men secht/
De stillen water hebben depe gründe/
Bewar dyn spel/ dat ys vorlarn snel/vth den hen
Wenn ydt ys gescheen/so ys ydt vorseen/ (den.
Nemandt mach dat wenden.
De my früntlick vor mynen ogen ys/
Vnd menet my mit valscher list.
Dem wil ick wedder lenen/
Schöne rede sunder menen.
Ick Venus dwinge alle Försten vnd Heren/
Myner gewaldt kan sick nemandt erwehren.
Vp solck kunst ick my vorlate/
Wente schön bin ick/bauen alle mathe.
Wol mit my wil ghan tho Beer edder Wyne/
De legge synen Penninck by den mynen.
Sup dick vull vnd legge dy nedder/ Ste

Sta vp vnd vülle dy wedder.
Also schrifft Arslexander/
Eine vülle vordrifft de ander.
Ein Garden ane Boem/
Ein schon Gull ane Thoem.
Ein Rüter ane ein Swerdt/
De dre synt nycht eins dreckes werdt.
Ander veel hundert Wyuen eine Morlinne/
Hefft berouet alle myne sinne.
Ere bede vnd maket wyfflick schäm/
Dat ick einen andern Godt an nam.
Ick hedde noch wol dusent angebedet/
Er dat ick se hedde vortörnet.
O Minsche gedencke dat du möst steruen/
Dyn gudt beholden hyr dyne Eruen.
Wenn se dy hebben tho Graue gebracht/
So dencken se dach vnd nacht.
Wo se dyn gudt mögen delen/
Se fragen nicht veel na dyner Seelen.
Darumme drinck vnd eth/dewyle du leuest/
Vnd giff den Armen/wat du van Gade heuest.
Bewar dyn ehr/ Dy wert nicht mehr.
Wenn vimme vnd an/ Dat mit dar van.
Wer dat einem ydern vor syn höuet geschreuet/
Dat he syne dage hefft bedreuen.
Mennich scholde sick vaken bedencken/
Ehr he einem andern syne Ehr scholde krencken
Prelaten de Godt selden sehen/
Papen de ehre Kercken flehen.
Försten wreuel vnd vngnedich/
Ein junck Wyff vnd vnstedich.
Ryke Lüde de legen leren/
Heren de er recht vorkeren.
Ridders de er Erue vorköpen/
Frouwen de vaken auer velt lopen.
Ein oldt Man de tho der drunckenheit tydet/
Ein Mönnick de syn Kloster mydet.
Ein junck man de sick tho vndögeden wendet/
Ein arm man de wol Wyn kennet.
Dat synt de vordoruen dinck/
Dar de Lüde nicht vele van gedegen synt.
Olde wyue können böthen vnd wicken/
Goldtsmede hebben stempel vnd stalen sticken.
Schryuers de dar Försten yngesegel dragen/
Koplüde de er Lyff na gude wagen.
Hauelüde de ere Seele nicht en sparen/
Vor alle de moth men sick sehr waren.
De hyr benömet synt all tho handt/
De bekande Man vorteret alle Landt.

Van dem Banne.

SLuth tho/vnd eins lüde/
Segene dat water/ nicht besprenge de Lüde.
Holdt Misse nicht mit Gesange/
Dyn Köster sy gewyet tho dem strange.
Döpe/Bicht/Bothe sy dyne gaue/
Predicke/nicht singe noch graue.
De Frouwen nicht ynleide/
Dem Krancken Gades Lycham bereide.
Nicht Olye/noch truwe Echt/
So holstu dat Interdict recht.
Idt düncket my nicht vth dynes rymes grundt
Se sede ya yn so korter stundt.
Olde böse wyue synt van bösen nücken/
Goldtsmede können yngesegel drücken.
Arme Schriuers weren gern rike/vñ hedden gern (vel/
Koplüden kumpt ydt vaken vth dem wel.
Ock weth ick noch ein Sprickwordt/
Datsülue hebbe ick vaken gehordt.
Wol auer See vnd Sandt fryet so verne/
Edder buten Lande so gerne.
Dem

Dem wert Kopper vor Geldt gesandt/
Vnd grote delöffte/werden ein ydel thandt.

Thom nyen Jare hübsche ryme.

JHesus dat sote Kindelin/
Schal stedes yn mynem herten syn.
Dat ys van Sünden also klar/
Dat geue ick dy thom nyen Jar.
Leue Süster dessen Breff ick tho juw sende/
Vp einem Koken so behende.
Tho einem frölicken vnd nyen Jare/
Ane allem angeste vnd vare.
Godt wil dat wy dith Jar thom ende bringen/
Mit stedem beden vnde singen.
Vnde allertydt na Gades willen leeuen/
Synem hylligen worde nicht wedderstreuen.
Ach leeff wes so lange gesundt/
Dat de Fiole wecht ein Pundt.
Wecht se ein Lodt effte Quentyn/
Noch schöle gy de alderleueste syn.
Och söte leeff herumm den herdt.
Ein oldt Man ys juw beschert.
Den gy yn juwen hertten nicht begert/
Gy mòthen en schobben vnde klouwen/
Allent wat he schal ethen/mòthe ghy em kouwen.
Anneke blyff hyr nicht/ ys ein gudt kock/
Se gheit vmme dat vür/ alse ein welteblock.
Wenn se vns den koel kaken/
So moth se dat vür yn der asschen raken.
Ja wenn se de Spyse schal wellen/
So sleith se de Lüse vp der Kellen.
Godt gröte juw myn gülden Melan/
Myn herte ys no juw sehr bestan.
Wen ick juw gande see vp der straten/
Myn lachent kan ick nicht lathen.
Noch motch ick myn lachent stillen/
All vmme der valschen Tungen willen.
Ein weiß vnd dögentsam Rädt/
Vele frame Börgers ys der Stadt.
De alder starckſten Müren synt/
Nene beter Müren ick vyndt.
Wenn dy dat Wyff ein Ledtlin singet/
Van rikedom den se tho dy bringet.
Dat klinget dy yn den oren also/
Dat du des ledes werst nümmer fro.
Hefftu dy vnder gudt gemenget/
Ick mein ydt wert dy yngedrenget.
Dat hefftu vorhen nicht bedacht/
Ja hedde se dy keinen Heller gebracht.
Dat scholde dy ytzundes leuer syn/
Denn van er lyden dachlikes pyn.
Bistu ein Krigesman edder ein Buwr/
Wo süstu vth dyner Kappen so sur.
Wultu nu ein Krigesman werden/
So nim hundert gülden/den kryg wil ick dy leren
Wat dy leeff ys/dat men dy do/
Dat do stedes wedder/dat hört dy tho.
Vnd wat dy ys van jemande leit/
Dat do nicht/dat ys de salicheit.
Der armodt darff sick nemant schemen/
De Man ys rike de Godt kan truwen.
So arm du bist/du hefft dyns gelick/
Schadens erwarde/so bistu ryck.
Ein arm Man kan wol ryke werden/
Ein rike wert wol arm vp dusser Erden.
Gar vaken tidtlick gudt vorgheit/
Dat men mit vnrechte tho sick sleith.
Vnse Bursse hefft desse sede/
De wat ethen wil/de bringe wat mede.
Idt sy mager edder veth/

 So

So mach he ethen deste bet hi.
Bringet he denn genoch/
So mach he ethen syn geuoech.

Weset wilkamen gy vngebeden Geste/
Tastet tho vnd ethet dat alderbeste.
Werde ghy denn nicht sath/
So dancket dem yennen/ de juw bath.

Idt ys mennigem leidt/
Dat ydt einem andern wolgheit.
Em hatet vaken dat he suth/
Vnnd moth doch lyden/ dat ydt geschuth.

Rede weinich vnnd make dat war/
Borge nicht tho veel/ vnnd betale klar.
Wete veel/ vnd weinich sage/
Antwerde nicht vp alle Frage.
Vnd mercke euen wat dyne Rente sy/
Vnd holdt dy dar frömlick by/
Vnd there wol tho mathe/
So gheistu velich vp der strate.

Mit dancken kan my nemandt melden/
Mit eeren kan my nemandt schelden.
Dar ys neen Minsche vp Erden so ryck/
Mit dancken byn ick wol syns gelyck.

Leue/ Schatt vnd groth gewinn/
Vorkert mennigem syn hert vnd sinn.
Selden kan he werden vroth/
De stedes denckt vp groth gudt.
Nemandt weth noch dach effte nacht/
Wo lange dat syn leeuendt stan mach.

Hebbe leeff dat du nicht vorlesen machst/
Vorlath dat du nicht beholden machst.
Vnd soeck dat du geneten machst/
Ach Godt wo kort ys hyr de tydt.
Mack vns van allen sunden quydt.

Min euenthür ys kranck/
Ick vorhape my ein beter/ all wart ydt lanck.

Stünde myn Ancker vp vastem grunde/
So wer ick frölick tho allen stunden.

Ick wil freten/ supen vnd störten/
Mynnern myn gudt/ vnd leuendt körten/
Ick wil drincken vnd merich leeuen/
Vormehren myn gudt/ dar van Gade geuen.

Ein yder mach wol drinckē den Rynschen wyn/
Vmme geldt/ frisch/ fründtlick vnd frölick syn.
Wyn gedruncken mit mathe/
Deit den minschen gude bathe.
De sick yn wyne drincken vull/
Werden gelyck den Deerten dull.

Wolde Godt ick möste ein Klüsener werden/
So wolde ick nicht anders begeren.
Denn gude olde Kese vnd wit Brodt/
De wolde ick hebben yn myner nodt.
Koldt Beer vnd sprengenden Wyn/
Dat scholde myn stedes gedrencke syn.
Junge Höner vnd olde Vissche/
De wolde ick stedes hebben vp mynem dissche.
Dartho ein schönes junges Megdelin/
Dat scholde my frysten dat leeuendt myn.
Doch möste ydt ock hebben smale lenden/
Dat wolde ick arme klüsener myn leuē mede endē.

Starck vordrach vnd grothe othmoth/
Bringet alle dinck thom besten.
De dar kan dwingen synen modt/
Gedult ys dartho gudt.
He gewindt daran thom lesten.

Anneke vnse Magedt/
De slept beth ydt er behaget.
Alse men se thom lesten wecket/
So ys er efft de Hundt bleket.
So thüt se dat Höuet wedder vnder/
Vorderfft se daruan/ dat gifft my wunder.

Sünde tho vormyden / ys ein Schryn /
Geduldt ym lydende / legge darin.
Woldådt vor arch / do dar tho /
Fröuwde yn armodt / nu do tho.
Wol dar wil mit eeren olden /
De schal geuen vnd ock wat beholden.
Vnd nicht syn altho milde /
Dat em syn gudt nicht kame tho spilde.
Wor Esels krygen Herschoppyen /
Dar süth men selden veel dyen.
Meist se er egen vördel söken /
Vp anderer woluart se weinich röken.
Doch ys dith de meiste klage /
Se rysen yn macht alle dage.
Och wo wol dat em geschüth /
De affleth ehr he vorlaren süth.
Noch süth mennich vorlaren spil /
De doch nicht afflaten wil.
Spelen vnd nicht gewinnen /
Helsen vnd nicht generen /
Dat möchte dem Düuel vordreten.
Heren hülde / vnd de Aprillen wedder /
Vnd schöne Frouwen / dartho de Rosen bleder.
Karten / Wörpel / vnd Seyden spyl /
Vorkeren sick vaken / wol dat mercken wil.
Louwen / Baren vnd Swyne /
Dat synt dre wilde deerte tho themen.
Ick sach nü so wyß einen Man /
De ein quådt wyff themen kan.
Darbatet noch slege effte kyuen /
Dat se ys / wil se wol bliuen.
Dar ys nemandt de so einen hogē modt droech /
Ein wyff gifft em kyues genoch.
Alle rydt tho mynem Bolen bereit /
Sunde groth vnkost vnd arbeidt.
Idt sy gelücke effte vngeual /
Godt

Godt vöget alse ydt wesen schal.
Wiltu ein truwe leeff bestan /
So lath de andern alle ghan.
Wente wo einer mehr perde berydt /
Jo he mehr tho beslande gifft.
De alltho hastich ys tho vntiden /
De schal vp einem Esel ryden.
Süss vorhastet sick ein Man /
De nicht mit seden handeln kan.
All wat du deyst bedencke den ende /
Gryp ein dinck wißlick an /
Vnd wes nicht tho behende.
Wes vorsichtich vnd holdt dy slecht /
Wes ock nicht tho hastich / bedencke dy recht.
Vnuorworren ys alder best /
So sy he ock de dith lest.
Wol dar wat hefft de beholde /
Wente vngelücke kumpt bolde.
Mennich Minsche ys also gesinnet /
Syn egen quådt he vaken beginnet.
Dat he moth ander Lüde schelden /
Dat moth nemandt melden.
Van kranckem sade de Minsche wert /
Syn moder en mit nodt gebert.
Syn leuent ys gantz ein arbeidt /
Ein gewisse dodt ys em bereidt.
Nen Boem ys / de so böse früchte deit /
Alse de bößhafftige minscheit.
Wo schön de minsche van buten ys /
So ys he doch binnen vule myß.
Wol eme stede leeff hefft / schal dar nicht van wan(dern /
Wat he an der einen leth / vindt he an der andern.
Se synt auer eine forme gegaten /
Söchte men se ock yn Landen / Steden vnd straten.
Hefft dyn leeff yennich gebreck an sick /
Dat schaltu nicht maken apenbarlick.
Dat

Dar schaltu höuesch mede lyden/
Darumme dat se leuet dyne syden.
Isset dat dyn leeff dy tho veel vorlůcht/
So schaltu van er keren de erste flůcht.
Wente he ys alles dinges wol voruaren/
De aff leth ehr he sith vorlaren.
Ick bin ein Jeger vnd voer ein Horn/
All dat ick yage ys vorlorn.
Noch wil ick jagen dach vnd nacht/
Beth ick einen steden Bolen krygen mach.
So dyn leeff mit haste wil van dy keren/
Dat schaltu er so balde nicht wehren.
Dat ys men alse ein Regen schur/
Darna schynt de Sůnne alse vör.
Wo mach doch dem tho sinne syn/
De viendt ys/ vnd wil doch Fründt syn/
Leue hyr yn geduldt vp Erden/
Wente dy mach nicht anders werden.
Alse ethent/ drincken vnd gewandt/
Vnd vp dat leste ein holten banck.
Wultu wesen ein wyß Man/
So lath alle dinck vor dy auerghan.
Wol dar vele fraget na nyen mehren/
De dar secht na/ de lůcht ock geren.
Solcke Lůde schaltu myden/
Wultu nicht vallen yn groth lyden.
In fröwden der Boelschop vnuormethen/
Vorgůndt Brodt wert ock wol gegeten.
Ick was gantz leeff dat mende ick/
Dar ys ein ander dat weth ick.
De dat ys de höde sick/
Idt wert em ock ghan/ vpt leste alse mick.
Ein Maler entwerpet ersten dat ys ya/
Vnd schouwet den/ wo syn Bilde sta.
Idt ys veel beter twe mal gemeten/
Alse ein mal/ vnd dat beste vorgeten.

An dögeden schaltu dy öuen yo/
Dat hört Heren vnd Försten tho.
Vnd andern guden Lůden/
De sick vor schande willen höden.
Ick achte klein wat se klagen/
Wo ick mach vůllen mynen magen.
Also deith ock de gyrige Man/
De na grotem gelde vnd gude ys bestan.
Mennich dencket klein vp den dodt/
De hyr vp Erden hefft groth gudt/
Vnd moth allykewoll yn de fahrt/
Mede wesen/ yn der doden schar.
Ick bin ein Vogel de gern bedrůcht/
Dar an myn mundt nicht en lůcht.
Wol gerne wil frömde gůder eruen/
De moth vaken quades dodes steruen.
He důncket my nicht wesen wyß/
De dar buwet vp dat yß.
Wenn dar kompt der Sůnnen glantz/
So blifft dat gebuwte nicht gantz.
Wes höuesch vnd dartho wyß/
So geuen dy de Lůde pryß.
Segge van Frouwen vnd Junckfrouwen gudt/
So geuen se dy hogen modt.
Mit leckerliken Richten/
Spiset men Ridders vnd Knechten.
Ja mennich ein gudt gerichte wol neme/
Vnd achtede nicht groth wort her queme.
Ick gha hyr spatzeren yn dem drecke/
De my bespotten synt Gecke.
Ick mene dat ydt sick nicht en temet/
Dat sick ein man syns ampts schemet
De den Doden pypen drecht/
Vnd syn geldt an löse Frouwen lecht.
De mach des wol wesen gewiß/
Dat syn arbeidt vorlaren ys.

De dar drincket tho vullen/
De moth vaken vordullen.
Veel beter drüncke he tho mate/
Vnde leuede yn synem state.
De dar mehr vortert alse he vormach/
Den sleyth gerne der sorge slach.
Beter were ydt he drüncke tho mate/
So dörffte he darna nicht ghan vp der strate.
Wol tho gelage wil mit my drincken/
Vnd nicht wil mit my klincken.
Des gelages ick wol entbere/
All were he ock ein Landes Here.
In schanden vnd vnehren moth vortzagen/
De frisck/starck/yn synen jungen dagen.
Nicht hefft gedacht vp den Olden man/
De rouwe/frede vnd gemack scholde han.
Weme genöget an dem dat he hat/
De ys rike genoch wo ydt em ock ghat.
Fründtlick regeren vnd mit willen/
Deit veel torns vnd haders stillen.
Wol mit dem koppe wil bauen vth/
Deith veel schaden vnd richtet doch weinich vth.
Wat helpet hapen sunder trost/
De dar selden wert van erlost.
Vör gedan vnd na bedacht/
Hefft mennigen yn groth truren gebracht.
Idt ys manck den Lüden nu de gunst/
Vnd ys ock der werlt kunst.
Dem ydt wolgeyt de hefft veel Fründt/
Tho dem secht men/wes lange gesundt.
Men den idt övel gheit/wo veel der ys/
Weinich Fründe hebben de/dat ys gewiß.
Söte leeff do ick dy koß/
Do was de windt Südtost.
Nu ys de windt geworden West/
Vare hen söte leeff/vnd do dyn best.

Bistu

Bistu myner satt/so bin ick dyner möde/
Var hen dat dy Godt behöde.
Trurich tho mate/ys alletydt gudt/
Dem de sick suluen trösten moth.
Ick hebbe ydt vorsocht yn korten tiden/
Ick was gantz trurich/ick moste ydt lyden.
Hapen ys vp my vorstoruen/
Ein ander hefft myn leeff erworuen.
Dat ick vp tho hapen plach/
Dat hefft ein ander de fröuwde aff.
Dat ys ein Apenspyl vnd Doren rädt/
Wor dre na einem Bolen ghat.
De eine ys leeff/de ander leidt/
De drüdde vorlüst kost vnd arbeidt.
Nochtans wil ick yn hapen leuen/
Vellichte möchte se my ere fründtschop geuen.
Wol sick wil der Bolschop erneren/
De moth können swygen vnd legen.
Süchten wenen vnd Sweren/
Wol desse nu nicht en kan/
De name sick der Bolschop nicht an.
Nu wolan ick wil my frölick holden/
Idt mach an my noch wol vorkolden.
Vnd wil laten geschen dat wesen moth/
Dat my vaken vnd veel truren dot.
Ach elende berichte mick/
Wo lange schal ick lauen dick.
Elende wende/wen Godt wil so ende/
Elendt bin ick/wol dar wil de tröste mick.
Elende ys my beschert/dat sick alle man vor my (vorfert.
Elende hefft my beseten/
Dat ick van alle Man bin vorgeten.
Ein Man schal sick nicht tho sehr berhömen/
Dat syn Hoff sta vull schöner blomen.
Dat kumpt ein rype vp ein tydt/

Vnd

Vnd maket em all syner blomen quydt.
Ach wolde Godt vnd ein/
So wer all myne sorge klein.
Ick bin de ick byn/
Wilde ys myn sinn.
Groth ys myn mudt/
Klein ys myn gudt.
Sunder geldt bin ick de best/
So moth he ock syn de dith lest.
Hebbe mathe an dynem mudt/
Wente alltho veel ys nicht gudt.
Eines Weidemans vnuordraten/
Des hebbe ick vaken genaten.
Mennich minsche my dat vorgan/
Dat he suluen nicht vorgelden kan.
Könde ich my scheidens erwehren/
So wolde ick my wol ernehren/
Ach scheiden ys de bitter dodt.
Vnd bringt mennigen yn so grote nodt/
Mennich man belachet mick/
Dat my öuel syth/des höde he sick.
Wultu my vnd einen ydern schelden/
So moth men dyne vndådt ock melden.
Synt de denne so recht vnd gudt/
Des machstu dy fröuwen yn dynem mudt.
Ach hedde ick mynen willen/
So wer ick gudt tho stillen.
De mit heimliken lyden befangen ys/
Nen swarer börde kan wesen/dat ys gewiß.
Wol kan ydt so maken berichte my/
Dat idt alle Manne tho dancken sy.
My möyet mehr myn nydent/
Alse my möyet myn sware lydent.
Ick hebbe gelücke sunder bate/
Kame ick tho spade/so kame ick tho late.
Kame ick tho fro/so kame ick tho vnrast/
Allsus kame ick tho vnpaß.
Weme wol darynne genöget/
Alse ydt Godt mit em föget.
Godt de wert ydt wol vögen/
Darinne dy schal wol genögen.
Ein Jeger ys ein Jeger/
Wol nicht en hefft/dat ys ein kleger.
Jedoch wil ick fangen dat ick yage/
Scholde ick ock yagen all myn dage.
De ys wyß de gudt gewinnet/
De ys wyß de sick suluest kennet.
De ys wyß de sick hödt vor Sunden/
De ys wyß de gudt vnd quådt kan gründen.
De ys wyß de dem dode nicht enthüt/
De ys wyß de quade Geselschop flücht.
Ach wo gerne ick weten wolde/
Vor weme ick my höden scholde.
Idt ys nu der Werlt gantz nuwe/
Gude wörde vnd valsche truwe.
Ja wen de mundt sprickt/Godt gröte dick/
So ment dat herte/dat fam my re sla dick.
Weme dat gelücke mit gude gnedich ys/
All ys he dull/doch heth he wys.
Wat helpet dat einer vele künste kan/
Dem Godt nen gelücke gan.
Wol gerne vthbolet/vnd selden dat ghelt/
Is he gantz leeff/he wert wol leidt.
He ys arger/alse vorgifft vnd fennyn/
De Vyendt ys/vnd wil noch Fründt syn.
Gedencke vnd nicht vorgiß/
Lath einen yedern syn wol he ys.
Vp dat nemadt segge wol du bist/
Wol weth wol des andern Schwager ys.
Mercke vnde melde/
De wassen beide yn dem velde.

Plůcke mercke/vnd lath melde stan/
So machstu mit allen Lůden vmmeghan.
Lydent tho dragen ys sware pyn/
Anerst synen Bolen tho myden ys quådt fenyn.
Ach de sick also waren kônde/
Dat he alles vngelůcke leddich stůnde.
Vnd alle dinck lete lopen synen loep.
De hedde vorwar den besten koep.
Kônden my myne dancken bringen darhen/
So wer ick vaken/dar ick nicht en bin.
Ein Jarmarcket ane deue/
Eine schône Frouwe ane leeue.
Ein Bůdel ane Geldt/
Desse dre ding syn nicht yn der Werlt.
Wenn alle vôgel synt tho neste/
So ys myn spatzerent noch dat beste.
Ick wůnsche allen nyders dat vngeval/
Dat vp Erden ys/vnd noch kamen schal.
My wundert nen dinck mehr vp Erden/
So rechte leue dat mach leidt werden.
Weme gedůncket dat he sy wyß/
Van de dorheit beholdt he den pryß.
Weme gedůncket dat he alle dinck kan/
De ys nůmmermehr ein wyß Man.
He ys ein dor de sick tho veel vnderwindt/
He ys ein dor de sick tho vaste vorbindt.
He ys ein dor/dem an synem nicht genôget/
He ys ein dor/de sick tho Doren vôget.
Wol tho lyden ys gebaren/
Lydt he nicht so ys he vorlaren.
Dorch lydent wil ick my vorblyden/
Vnd alle valsche Kleffers myden.
Barmherticheit klagent helpet my nicht/
Heimlick bolen kan ick nicht/
Geldt deith ydt/des hebbe ick nicht/
Weme dat vorbarmet de trôste mick. Ho

Homôdige Lůde beschouwen sick/
Olde lůde klouwen sick.
Môde lůde rouwen sick/
Wyse lůde vorsinnen sick.
Junge lůde beleuen sick/
Dulle lůde ôuen sick.
Nemandt wil mick/nemandt bin ick/
Nemandt ys myn/nemandt wil ick syn.
Ick was leeff/vnd bin geworden leidt/
Nochtans hebbe ick leeff de my gudt deith.
Wol einen Boem hefft vtherkaren/
Vnd sůth de frucht daranne vorlaren/
De houwe en aff vnd wese tho frede/
Vnd sette einen andern yn de stede.
Tydt/stede vnde stunde/
Veldt/Hasen vnd Hunde.
Maken mennigen wilden Man/
Dat mercke wol de dat mercken kan.
Megede de gerne vor den dôren stan/
Vnd veel wittes yn eren ogen han/
Vnd sehen all hyr vnd dar/
Vnde nemen der yungen Gesellen war/
Dat ys my recht ym sinne/
De laten sick gern auerwinnen.
Gudt maket mudt/Modt bringet auermodt/
Auermodt bringt armodt/Armodt gantz we dot.
Wol dar wat weth de swyge/
De dar wol ys de blyue.
Wol wat hefft de holde/
Wente vorlust kumpt bolde.
Môchte myn hapent seker syn/
So wer myn vorlangent nene pyn.
Myn Leeff ys gudt van allen seden/
Schône gemaket van allen leden.
Se kan wol junger Gesellen hůlde krygen/
Men wat se suth/dat kan se nicht swygen. Ick

Jck bin eines kleinen Breues ock ein Bodt.
Godt gröte dy Leeff all sunder spott.
Jck entbede juw mynen fründtliken groth.
Van rechter leue ick dat don moth.
De alderleuesten myn de jů gewan/
De gröte ick van herten efft ick kan.
Vnd gröte se so mennige stundt/
Alse Sandes korn licht ym Meres grundt.
O alderleueste Fröuwlin zart/
Jck do juw kundt tho desser vart.
Veel tho hören vnde nicht anmercken/
Dat synt alle vorlaren wercke.
Such vor dick/truwe ys mislick/
Truwe ys ein seltzam Gast/
Wol se vindt/de holde se vast.
Süch vor dick/snelle Hünde yagen dick/
Süstu vmme vnd werst geuaen/
So ys all dyn arbeidt vmme süs gedan.
Ein iunck Man vnd ein oldt Wyff/
Dar twisschen ys ein ewich kyff.
Wol dar wil klaffen tho vele/
De wert ein Geck yn dem spele.
Ach swygent ys kunst/
Klaffent maket vngunst.
Swich vnd lydt/mercke vnd mydt/
Sü tho wo du dy hyr stellest/
Dat du der Geselschop nicht entgeldest.
Ach Here Godt wo sehr/gheit goldt vor ehr/
Goldt vnd Sülner mach men krygen/
Wol nene eer hefft de mach wol swygen.
Bedrönede herten schölen söken/
Schöne Frouwen mit witten döken.
Dar tho guden Rynschen Wyn/
Jck weth nene beter Medicin.
Mit groter gefahr/wardt jdt my schwar/
Noch quam ick dar/tho der alderleyesten myn.
De benam my de pyn.
Jck entber/dat ick beger/
Könde ick dat erlangen/
So were myne sorge vorgangen.
Hödt dy Geselle vnd wes gemeyt/
Dy wert noch lones arbeidt.
Hödt dy Geselle vnd wes gesundt/
Vnd hebbe alle tydt einen höueschen mundt.
Hyr kumpt veel her/des ick nicht beger/
Dat ick beger/kumpt gantz selden her.
Wat ick weth/vnd nicht weten schal/
Dat en weth ick nicht/vnd weth ydt all.
Jck bin begaten sunder nat/
Ein valsch Frundt dede my dat.
Dat ick my gudes tho vorleth/
Dat was de yene de my vorreth.
Schwigen ys de Orden myn/
Schwigen deith deit my swigen schin.
Schwigen ys ein Eddel döget/
Schwiget dat gy wol swigen möget.
Dat ys warlick ein gar wyß Man.
De tho allen tiden swigen vnd spreken kan.
Jck bin ein arme Derne/
Jck dede ydt also gerne.
Were ydt gedan recht/
So dede ick alse ein Knecht.
Jck hate weme ick hate/
Jdt wert darumme nicht gelaten.
Stan se ym vorbunde/
So kamen se wol der Stunde.
Jck hebbe geyaget/dat my behaget/
Godt hefft geuöget/dat my genöget.
Hedde ick alles wildes kör/
Jck jagede men dat ick hebbe vör.
Jck mende wo se were ein Gast/
Do se quam yn myn herte.

An

Nu hefft se dar gehuset vast/
Daruan so lyde ick smerte.
Wolde se stedes ein gudt Naberschen syn/
My en scholde erer nicht vordreten.
Se ys myn Rosengardelin/
Des late se my geneten.
Mach ick juwe hulde nicht vorweruen/
So moth ick warlick steruen/
De Leeff hebber sterfft gantz vaken/
Dat en de dodt nicht raken.
Wenn he synen willen nicht kan vorweruen/
So secht he warlich ick moth steruen.
Wes frisch vnd wolgemůdt/
So wert alle dinck noch wol gudt.
Ick hebbe nůwerle beters gelesen/
Men wol tho donde vnde frölick wesen.
Buwent vnd kyff/
Röste vn de schöne wyff/
Nemen penninge vnd lyff.
Wol de leue wil köpen/
De laue vth ein par Scho mit knöpen.
Wenn se denn de Scho wil halen/
So schal men se er vp de wandt malen.
Godt geue Godt gröte/
Vorlese wy de Scho so beholde wy de Vöthe.
Wor men der leue nicht wil sparen/
Dar kan se nicht lange waren.
Ach wo gerne/ Wo selden wo verne/
Ick van er bin/ So krencket my de sinn.
Ick was gantz leeff yn einem huse/
Do leuer quam/do möste ick vth.
Nu bin ick geuallen van dem stege/
Wil Godt ick kame noch wol wedder tho wege.
Ydt fraget mennich wo ydt my gheit/
Ginge ydt my wol/ ydt were em leidt.
Mit solcken reden alse he odt menet/ So

So wil ick lachen wenn he wenet:
Ydt sy syn schimp edder spott/
Wat he my günnet/dat geue em Godt.
Ach leuer gedencke vp my/alse ick vp dy/
So bistu selden dancken fry.
Wenn ick by er wesen mach/
So düncket my twintich Jar ein dach.
Ein Fründt yn der nodt/
Ein Fründt yn den dodt.
Ein Fründt yn der trůwe/
Ein Fründt achter rügge/
Dat synt veer stalen brügge.
Wol desse recht kan raken/
De mach wol Fründtschop maken.
Wol alle dinck wil melden vnd klaffen/
Den mach men wol geliken einer Affen.
Vnd kan vp beiden schuldern dregen/
Vnd kan dat gude vort quade wegen.
Dat düncket my syn gantz vast/
Ydt sy ein vntruwe Gast.
Ein ytlick Geselle gudt/
Schal swar dragen vp dat leste.
Isst em eine Frouwe fründtschop dodt/
So schwyge he stille/dat ys dat beste.
Wol dar kan plumen stryken/
Vnd einem andern na slyken.
All wor he wil ghan effte staen/
Den möt he yo de Bödel slaen.
Wolup yn der mathe.
Wy ryden vnse strate.
Ick mende wo ick dar were/
Nu ys ydt dar noch gantz ver.
Hebbe reine hende vñ einen höveschen mundt/
So blifft dyn Lyff vnd Seele gesundt.
Alle myne fröuwde hebbe ick vorlaren/
Vnd

Vnd gudt Hamborger beer vtherkaren:
Dat maket my gantz dull vnd fro/
Dat ick kan kamen nergen tho. (wen.
Ach wyse man/ an dessen reden machstu schou-
Wat loßheit ys jn etliken reden der Frouwen.
Salomon/David/Adam/ Absolon vñ Sampson/
De wörden all bedragen van den Wyuen/
Wol kan nu vnbedragen bliuen.
Leeff tho hebben ys ein wunderlick leeuen/
Dat kan anders nicht/alse sorge geuen.
Wol Godt leuede bauen alle dinck/
De dörffte nicht sorgen vor yennich dinck:
Ach scholde ick des nicht lachen/
Dat ick dat kan maken.
Dat he meent dat he dat sy/
He quam doch warlick an myn herte ny.
Hyr kumpt jdt veel her/
Dat ick gantz nicht beger.
Wat ick nicht lyden mach/
Dat beyegent my all den dach.
Men hatet my/ick lyde darmede/
Ick wolde wol dat men ydt nicht en dede:
Bin ick recht in allen saken/
Wat achte ick den der Lüde sprake.
Der Fründe hebbe ick vyl/
Wenn ick se nicht hebben wil.
Ja wen ick dan erer behöue/
So synt se ym Haue vnd grauen röue.
De sick höger höldt alse he ys/
Bedrücht sick suluen dat ys gewiss.
In truwen gehört ein schimplick wordt/
Dat schaltu nicht valschlick glosen/
Segge dat nicht vort/noch hyr noch dort/
So bistu gewerdt der Rosen.
De dinge werden nüm mer gudt/
De men hauen mathe doth. Ach

Ach wer da wüste wo wol/wol spreken stat:
He scholde sick schemen/ spreke he quädt.
Ach hedde ick gelt na mynem willen/
So wolde ick den pawest wol stillen.
Vnd slapen by des Abberes wyue/
Vnd wolde noch ym Lande wol bliuen.
Och Here Godt wy synt yo men Geste/
Nochtans buwe wy hoge Veste.
My vorwundert dat wy nicht en müren/
Dat wy ewich mögen düren.
Gelick wardt alder lengest/
Sü wol tho wat du betengest.
Wiltu wesen vnuorworen/
So hödt dy vor den listen Horen.
Wat ys beter in desser werlt/
Alse ein iunge Frouwe vnde reidt geldt.
Wol vp drögem lande wil schepen/
Vnd dat water wil mit einem Seue meten/
Vnd vp dem water dörschet/
Vnd den dreck vaken wasschet:
Vnd sick mit Horen bewerdt/
Dem ys noch eer noch gudt bescherdt.
Groth vngelücke ys vpt bolen/
Dat lese ick yn allen Scholen.
Noch ys nen Geselle so klein/
He wil vor sick hebben ein Wyff allein.
Och wo sehr he dwelet.
De syn herte einem andern beuelet.
Vnd synen sinn darhen kert/
Dar men syner nicht begert.
Hörstu Narre wil dy doch schemen/
Vnd laten des Düuels processie betemen:
Volge Christo dynem Gade vnd HEren/
Vnder synen Banern wil dy keren.
Dat ys syn Crütze vnd syn dodt/
H 6 Syn

Syn sware lydent vnd wunden rodt.
Mennich man kumpt/dar mennich man ys/
Menn ich man weth nicht/wol mennich man ys.
Wüste mennich man/wol mennich man wehr.
Mennich man/dede mennigem grote ehr.
Ick vnd myne Frouwe synt des also ein/
Alse twe hunde auer ein bein.
Ja wenn ick wil/so wil se nicht/
Vnd wen se wil/ so kan ick nicht.
Gudt maket modt/ Modt maket homodt.
Homodt maket nydt/ Nydt maket strydt.
Strydt maket armodt/ Armodt maket frede.
Ach vorlangen vorlangen/
Dy was ick entgangen.
Scheiden hefft my erdacht/
Dat my vorlanget dach vnd nacht.
Ick wil des wol vorbeiden/
Veel beter ys hapen denn scheiden.
Do ick ryke was vnd konde geuen/
Do hadde ick Fründtschop alderwegen.
Nu ys my leider dat gudt entghan/
Des synt my de Fründe affgestan.
De Büdel ys my geworden licht/
Se sehen my wol se kennen my nicht.
Dith ys nu der Werlt stât/
Do my gudt ick do dy quâdt.
Heue my vp/ick stote dy nedder/
Ehr my ick schende dy wedder.
Mennich fründtschop wert gescheidet/
Darumme dat de tunge övel wert geleidet.
O tunge du klene lyth/
Du makest mennich groth vordryt.
Möchten rykedage vñ schönheit allerydt dürê/
Dat were wol groth vordeel vnd gudt.
Men dar ys quâdt tho Müren/
Dat leste fundament ys de dodt. Wen

Wenn du gekaren werst tho grotem stade/
So su dy vör/ick dy rade.
Weme du schadest effte betyest mit schande/
Dat du nicht vallest wenn du meinst tho standen
In allen dingen wultu beghan/
Bedencke wat dy möchte daraff enstan.
Eines schalckes oge nydet dat/
Dat ein geselle wat gudes hat.
Lath se vuste Ryden vnd nyden/
Dat my Godt gündt möthen se lyden.
Wen ick thokope vünde einen ysern Hodt/
De my möchte vör lögen syn gudt.
Vnd ein Schildt gewisse vor schelden/
De twe wolde ick dür vorgelden.
Dartho ock einen hogen Thorn vor truren/
Den wolde ick mit Tinnen bemuren.
Hedde ick ein Huß vor vngemack/
Dat lete ick nümmer ane dack.
Desgeliken vor older eine Saluen/
De wolde ick striken allenthaluen.
Vnd hedde vor den dodt ein Swerdt/
Dat were wol vele geldes werdt.
Older ane Wyßheit/ Wyßheit ane wercke.
Heren sunder Volck/ Volck sunder dwanck.
Stede sunder Recht/ Recht sunder Gnade.
Houerdye sunder Gudt/ Gudt sunder Ehr.
Eddel ane Tucht/ Tucht ane Frucht.
Geistlick orden ane frede/Junckfrouwê ane schem
Desse twölff stücke vorderuen de Werlt. (de
So schöne ys nemandt noch so werdt/
De dodt maket/dat men syner nicht begert/
Wo leeff de Minsche ym Levende sy/
He ys na dem dode bywanendes fry.
Nemandt schal syn Lydent klagen/
Den rechten Fründen de ydt mit em dragen.
Mennich klaget syn lydent vort/ Dem

Dem senen de ydt gerne hordt.
Ick mende ydt were Eken/
Allent wat de Lüde spreken.
Nu ys sydt kume Linden/
De warheit kan man nergen vinden.
Fründt ym schyn/dennoch Viendt tho syn/
Dat ys ein quädt fennyn.
Auerst ein Fründt achter rügge/
Dat ys eine vaste Brügge.
De syne Fründe pröuen wil vnd schal/
De pröue se yn vngeual.
Wente ym gelücke ys mennich Fründt/
De yn der nodt nicht en gündt.
Wente Fründe in der nodt/
Der ghan wol twintich vp ein Lodt.
Vnd de men den ment de besten syn/
Der ghan wol vöfftich vp ein Quentin.
Drinck vnd gilt/
Vnd gha wen du wilt.
Recht don hefft my bedragen/
Ick hadde recht vnd warr belagen.
De Lögeners synt mynem Heren leeff/
Se stelen mehr alse ein ander deeff.
Gerechticheit wor bistu gebleuen/
Vntruwe hefft dy vordreuen.
Gerechticheit du most stan hinder der dör/
Vntruwe blifft alletidt heruör.
De tungen nicht dwingen yn der yöget/
Eddel vnd Rike ane döget.
Acker ane Frucht/ Frouwen ane tucht/
Denen ane lohn/ Sünde ane hon.
Woldädt ane danck/ Ethen ane dranck.
Lesen vnd nicht vorstan/ Gude wercke vngedan.
Menheit ane Enicheit/ Heren ane wyßheit.
Fürsten ane meticheit/ Ehr ane Rechticheit.
Ridders ane Bart/ Vnd papen vngelert.

Vör dat dith wärdt/ Is de werlt all vorkart.
He lydt pyne vnd smerte groth/
De gerne bleue vnd doch scheiden moth.
In velem vntydtliken klaffende vorwar/
Vindt men mennigen Lögener twar.
Ick bin bedragen vp desser Erden/
Dat ick bin/mach ein ander werden.
Dre dringe weth ick vorwar/
De maken myn herte sehr swar.
Dat erste my sorgen doth/
Dat ick yo steruen moth.
Dat ander beswert my noch mehr/
Wente ick weth nicht wenner.
Dat drüdde bedröuet my bauen all/
Dat ick nicht weth/wor ick bliuen schal.
Hyrumme wil ick my bekeren/
De Sünde laten vnd steruen leren.
Vnd Gades gebade bewaren/
So mach ick ynt ewige Leuent varen.
Och HEre Godt wo sündich kame ick tho dy/
In mynen lesten ende sta my by.
Wultu dat ydt dy wol schal gelingen/
So su wol tho allen dingen.
Allthoveel löuen ys nicht gudt.
Dat weth nemandt wat ein ander doth.
Welcker Geselle sick wil dat Horöuel aff keren/
De schal sick mit guden Gesellen beweren.
Wor se sitten by dem kolden Wyn/
Vnd laten eine Metze eine Metze syn.
Schöne wordt mit kleinem gunst/
Is groth bedroch mit lichter kunst.
Wol des auendes drinckt also sehr/
Dat syn Höuet kumpt vth der kehr.
De schal des morgens fro vpstan/
Vnd schal vp desulue stede ghan.
Vnd drincken so vull alse he was/ So

So kumpt syn Höuet wedder vp syn pass.
Mennich Man van dem andern spricket/
Bedechte he wat em suluen gebricket.
Vnd wes em vnd de synen vorsteith/
He swege wol stille vnd sede van nemande leidt.
So werstu de rechste de yü wardt gebaren/
Vnd de wysesste de yü wardt erkaren.
Ach Kleffer latht dyn klaffent syn/
Wat ick vorgelde dat ys myn.
Mennich Man my des vorgan/
Dat he suluen nicht vorgelden kan.
Darumme kame ick öuel tho/
My hatet so mennich/dem ick nicht en do.
O he weren doch alle Kleffer so/
Ick wolde dat se weren thoreten/
De mehr seggen alse se weten.
An einen anderen Boem bin ick geraket/
Dat my de Frucht so wol aff smaket.
Ja möchte ick by der Frucht bliuen/
Dar wolde ick my junge leuent mede vordriuen.
Dith ys yn dessem huse ein recht/
Wol yn der Röken nicht en drecht.
De schal dar buten bliuen stan/
Wente dat em der Kock dar yn heth ghan.
Ydt kumpt ock wol vnderwylen/
Dat de Kock also moth ylen.
Vnd gheit mit dem Lepel vmme den herdt/
Wilde Geste he selden begert.
Ick quam gegangen yn ein Landt/
Dar stundt geschreuen an der wandt.
Wat ick nicht vorbeteren künde/
Dat scholde ick laten alse ickt funde.
Drunken drincken wat ys dat/
Gades torn vnd der werlt hath.
Vorlesen Gudt vnd ehr/
Vordömen Lyff vnd Seele.

Vnd ein vull Man ein dull Man.
Drunckenheit ys ein Morder van allem quade/
Weset nüchtern vnd latet juw raden.
De Megede schölen nicht vele drincken/
De Megede schölen verne dencken.
De Megede schölen nicht vele etchen/
Dartho schölen se weinich spreken.
Eine Maget de dar gifft/de büth ere ehr.
Eine Maget de dar nimpt/de vorkösst ere ehr.
Eine Maget de mit eeren wil leeuen/
De schal noch nemen effte geuen.
Ein Wyff/Wyn/Wörpen vnd Hasen/
De maken mennigen Man rasen vnd vorbasen.
Ein krudt dat heth mala mulier/
Dar vor höde dy semper.
De eine Horen hefft tho einem Wyue/
De hefft ein quadt klenöde tho synem Lyue.
Beleuet Godt vnd holdet syn Gebodt/
So velt juw dat alderbeste lodt.
Veer böser stücke yn einer Sadt/
Dat erste ys ein hochmödich Börgermeister.
Dat ander ys ein seggern Rädtman.
Dat drüdde ys ein vorsumich Kemmerer.
Dat veerde ys ein vngehorsam Büger.
Och du arme Beersoth/
Wu küstu dynen Buck vor einen Affgodt.
Wultu des nicht vortyen/
Welcker Knümel wil na dy fryen.
De Auent vnd morgen synt nicht lyke gudt/
De morgē deit sorgen/de auent vortert dat gudt.
Wolde de Auent sorgen/recht so de morgen doth/
So möchte mennich ryden/de nu wol ghan moth.
De vnrecht wil tho rechte han/
De moth vor Gade tho rechte stan.
Vp hapen leeue ick/

Godt mach beraden mick.
Ick löue truweliken vp Godt/
He wert my helpen sunder spot.
Wol sick vp Godt vortruwet vp desser Erden/
De schal nümmer vorlaten werden.
Och junge Frouwe ick wolde weten also gerne.
Efft de Boelschop schimp effte ernst were.
Gude Geselle dat segge ick juw mit gelimp/
Idt ys nedden ernst vnd bauen schimp.
Nu wolan dat moth ick lyden/
Vp losen Brüggen ys quådt ryden.
Vnd stillen mynen modt/
Recht so de Hußhane doth.
Wenn em de ene Henne entgheit/
De ander vort wedder by em stett.
He ys alles dinges wol voruaren/
De affleth ehr he suth vorlaren.
Ach Here Godt wo öuel kame ick tho/
My hatet so mennich dem ick nicht do.
Deve ick em noch so gudt/
Achtersprake ick lyden moth.
Inlyden fro/ De wol kan de do also.
Wol my beschimpet vnd de mynen/
De gha tho huß vnd besehe de synen.
Vindt he dan dar nen gebreck/
So kame he balde vnd straffe meck.
Ick hebbe ein Ree yn der yacht/
Darna hebbe ick geyaget dach vnd nacht.
Möchte ick des Rees geneten/
Min yagent scholde my nicht vordreten.
Godt gröte dy myn leue lickerappe/
Du drinckest nicht gerne vth dem leddigen nappe
Alle beker wultu drincken vnd störten/
Dat wil dy dyn leuendt körten.
Köndestu dat wat lathen/
Dat möchte dy mannigen pennick baten.

Tho Rome ys menniger worden thom Knecht/
Dorch vpror/nidt/twist/håt vñ kryges gescheffte.
Joabs vorrethlike dadt vnd mordt/
Dorch Salomonem ock gestraffet wordt.
Mennich nütte Boeck hebbe ick vnd gudt/
Dat ick nümmermehr recht lese vth.
Ock nicht vorsta des Bokes meen/
Men ick iage dar aff de flegen groth vnd kleen.
De nicht kan spreken ya vnd neen/
Vnd rades plegen groth vnd kleen.
Vnd wil doch wyß heten gesecn/
De tüth der Narren ploech allein.
De buwen wil de recke vor an/
Wat kostens he dartho moth han.
Vnd wat em aff vnd tho wert ghan/
So wert de ende richtich stan.
In thokumpstich arbeidt he gerne velt/
De sich den Brassers thogeselt.
Vnd stedes na schelden vnd vullen stelt/
By sodanen Narren blifft yo nen geldt.
Dem wert beualen ein swere Pandt/
Dem vele gudes kumpt thor Handt.
Vnd he den Armen denne nicht bekandt.
So ys syn Rykedom öuel bewandt.
De vanget twe Hasen vp eine tidt/
De menet tho denen twen Heren mit flyth.
De doch malckander entyegen syth/
De Adel demsuluen yo vaken entglyth.
De Narren scholde men werpen mit lungen/
De vnnüte bruken mundt vnd tungen.
Dat sy denn gespraken effte gesungen/
De Specht vorreth mit romen syne Jungen.
De wat vyndet de deith vnrecht/
Wenn he dat mit sick henne drecht.
De dith so sehr geringe wecht/

De Düuel en dat ynbleſt vnd ſecht.
De handt de by dem wege ſteith/
Wyſet de ſtrate de ſe ſuluen nicht gheit.
Gelick ys ein Lerer tho leren bereidt/
De dögede lert/vnd ſuluen nicht en deith.
De ſynen ſin thor wyßheit kert/
Alletidt ſe hört vnd ock lert.
De dögede werden an em gemehrt/
Vnd wert yn ewicheit geehrt/
Chriſtus de rechte Dauid vberwan/
Den Satan den vngehüren man.
In armode vnder dem Crütze groth/
Alſe he daran hangede nacket vnd bloth.
Wo Dauid an Swerdt nedder ſloech/
Goliath de Speth vnd Harniſch droech.
De Hoſprincken höden an der Sünnen/
Water geten yn einen vullen Bornen.
Vnd bewaren eines vntüchtigen wyues ehr/
Beter dat de nicht gebaren wehr.
Frouw Helena dorch er prangen/
Wardt van Paris geweldich gefangen.
Vnd wardt geuort yn frömde Lande/
Hochfart brachte ſe beide yn laſter vnd ſchande.
De allerydt ſo vele ſorge hat/
De em nicht alle tho drengen ſtåt.
He ſorget dat he gantz baruoet ghåt/
Sodanem Narren ys ſelden Rådt.
Wol nicht de rechten kunſt ſtuderet/
Vnd na der Schrifft ſick nicht regert.
Wat vnnütte ys/ he dat gern leret.
Des ſinn ys mehr wenn halff vorkeret.
Scholde Godt ſyn werck alſo maken/
Dat he vnſen willen ſcholde raken.
Tho velen tyden vnd ſehr vaken/
Ginge ydt öuel yn allen ſaken.
Wol predigen moth vnd hefft nen ſchutz/
De moth van den Tyrannen lyden groten trotz.
Dartho ſettet an en de raſende pöuel/
Vnd öuer allen mutwillen vnd wreuel.
Wol vp ſine franticheit holdt allein/
Dem nemandt gudt ys yn der gemen.
Vnd ördelt yederman vnrein/
De ſtoht ſick vaken an den ſtein.
Wor de Richter ſchencket Beer edder Wyn/
Vnd de Knakenhouwer Heren des Rades ſyn.
Vnd wor de Becker ſuluen ſettet dat Brodt/
Vnd de Buren de Mette doth.
Aldar lydt grothe nodt de arme Gemene/
Ach Godt help dem armode denne.
De moth vorſwinden gelick dem kaue/
De dar ſpricket Cras Cras alſe ein Raue.
Bruket öuel deſſe tidt/ dede ys Gades gaue/
De blifft ein Narre/went tho dem Graue.
De waſſchet den Teyelſteen wol tho degen/
De ſyne Frouwe wachtet yn allen wegen.
De water yn den Borne wil dregen/
De Houwſprincken wardt he vor den Regen.
De dorch ſyne Vinger ſehen kan/
Vnd leth ſyn Wyff einem andern Man.
De hefft de Narren kappe mede an/
De Kaete lachet/de de Muſs ſuth ghan.
Leue nicht ſchuwe de Sünde/
Bößheit wert geſpört yn Gades Fründe.
So wy jn Adam all ſynt geſtoruen/
Hefft Chriſt dat Leuendt vns wedder woruen.
Wultu rein ſyn der Sünden vnflath/
Sü yn deſſer Slangen antlath.
Am Jordan Chriſtus ys Gedöpet/
Darinne hefft aller Sünde erſöpet.
Chriſtus van Marien ys gebaren/
Süs were wy alleſampt vorlaren.

Sü dy vor vnd schuwe/
De Düuel leth nemandt rouwen.
Früchte dy des Düuels list/
Efft he ein schynende Engel ys.
Mennigen düncket he were wittich gerne/
Vnd ys doch ein Gosß hyr also verne.
Den he nene vornufft effte tucht wil leren/
De wil der Narrenkappen nicht entberen.
De stedes den Esel stöth mit sporen/
Vnd rücket em vaken/beth vp de Oren.
Syn rydent ys feyl/vnd vaken vorlaren/
Hastigen törnen/steith wol tho einem Doren.
Wor de Klocke van Ledder ys/
Vnd de K lepel ein Vossert ys.
De klanck nicht verne gehört ys/
Mit mele alle münde thostoppen ys vnwyß.
De Vögel vnd Hunde yn de Kercken vört/
Dar mennich Minsche den denst Gades hört.
Predeke/Misse vnd Lesen vorstört/
Manck de grötsten Narren de sulueste hört.
Nu synt de haluen Narren geuaren/
In Schepen/Wagen/ Sleden vnd Karen.
Nu möthen sick ock de andern waren/
De volgen nu na ein deel by paren.
De hyr mit dorheit vmmegheit/
Vnd ys nicht thom guden bereidt.
De vorsumet den wech thor salicheit/
Dat wil em rüwen yn ewicheit.
Wenn de Oldern yn vntucht leuen/
Vnde vp ere Kinder nicht mercken euen/
Wenn se ene quade Exempel geuen/
De kinder sick den jegen dögeden streuen.
Mennich wil syn ein Koepman ock/
Vnd maket syn Rekenschop alse ein gock.
De wil nicht lange ein Koepman syn/
De vele vthgifft vnd nimpt nicht yn.

De mit der wahr vnd münte vmmegheit/
De he nicht kendt vnd nicht vorsteit.
Des Kopenschop gantz drade vorswindt/
De mehr lohns vthgifft alse he windt.
Men kan nu nicht vorköpen mehr/
Men hebbe den Godt verswaren sehr.
Köfft men de ware yn/so swert men vele/
Men schendet da wahr/vnd vindet ere schele.
Wen he nu wedder vthuorkofft thom lesten/
So schwert he noch mer ydt sy vam besten.
Dar by ys tho merken/dat yn all dem Lande/
Vele Narren syn/ ya ock menniger hande.
Wenn dyne kinder van dy hebben gehort/
Floeck/schwerent/vnd vntüchtige wordt.
Vnd deist vor en all dat du wult/
Kamen se denne tho valle/dat ys dyn schuldt.
Du plantest darin de dinge vnrein/
Darumme du vaken ere schande most seen.
Se synt dy beualen vor ein swar pandt/
Godt wil se eisschen van dyner handt.
De heimlicheit nicht swygen kan/
Sinen anslach bringt einem andern an.
Dat em nen gudt mach kamen van/
Dat mach wol syn ein vnwyß Man.
De vorreth syne Jöger/ock vaken syn Lyff/
De vmme geldes willen nimpt ein Wyff.
Hader/Schelden/Hädt vnd Ryff/
De willen wesen syn tidtuordryff.
Wem de Sackpipe/ fröwde vnd kortwile gifft/
Luten vnd Harpen/vnd lere de Schrifft.
Vorachtet he vnd van sick schrifft/
Desülue ein Narre wol stedes blifft.
De sick Arstedie nemet an/
Vnd doch nen gebreck helen kan.
Dat ys ein guder Gökelman/
Dem gehört dre Kappen tho hebben.

So

So grote gewaldt vp Erden nū quam/
De nicht yn korter tidt ein ende nam.
Vnd möste ynt leste liggen lam.
Wen dat lückeradt rundt vmme quam.
He löſſchen wil eines andern vür/
Vnd kamen synem egen nicht tho stür.
So lange idt wert altho vngehür/
Demsuluen ys de wyßheit dür.
We vodert dat Perdt einer andern Karr/
Vnd vorgith syn egen/de ys ein Narr.
Hans etzels ohr ein Geselle was/
He sach gerne yn des speygels glaß.
He behagede sick suluen vp alle paß/
Do der Narren bry gekaket was.
Jck holde ock de vor Narren gantz/
De fröwde vnd lust hebben yn dem dantz.
Bestuuen ere Bene wente an den Bueck/
Sprinck herumme her visterruck.
Vnde maken yn allen winckeln stoff/
Der Geckerie willen se hebben loff.
Ein yslick mercke vnd wol betracht/
De Düuel hefft den dantz bedacht.
So he de Jöden reitzede an/
Dat se dat Kalff scholden beden an.
Dar se vmme dantzeden Gade tho ho.
Demgeliken noch alle dantzers don.
Jdt ys geschen yn dem Meydeborgeschē sticht/
Tho Colbeke wardt ein dantz angericht.
Jn dem hilgen auende Christus gebordt/
Ein heel Jar dantzeden se jümmer vort.
Van vöfftein Frouwen vnd achten Mans/
Vp Sünte Magnus Kerckhoff schag de dantz.
Jdt geschach ock tho Tratectin/vp der Mase/
Etlike Narrinnen vnd ander dwase.
Dantzeden vp einer Brüggen sehr vast/
De Brügge brack entwey mit der hast.

Twe hundert menschen bleuen dar dodt/
Vordrucket sus yn sehr bitter nodt.
Nichtes was so hoch vnd groth gebarn/
Dat nicht endtlick des gelückes Thorn.
Vnderdrücken vnd schloch gantz dall/
Yo hoger Boem/ yo swarer vall.
Wol des nachtes vp der Gatzen gheit/
Vnd vp der Luten vnd Trummen sleyt.
Vnd dar ock synen flyth tho deith/
De ys de Ape van Rypenscheit.
Schalcks Narren synt den Heren leeff/
Vnd stelen mehr den ein ander Deeff.
Se synt mit eren practiken geswinde/
Vnd ys em vnnütte Hoffgesinde.
Mennich wil gerne Ryden fro/
Trachtet sehr dat he den willen do.
Der Frouwen/ der ein deel mede geraden also/
Vnd laten dem Esel nene rouw.
De vaken der werlt wil vmme meten/
Vnde wil alle Lande vnd Stede weten.
Vnd doch sick suluen deith vorgeten/
De gifft vaken einem Narren ethen.
Wol nicht ein Narre heten wil/
Vnd gheit doch yn dat Narren spyl.
Vnd bruket alletidt der dorheit vyll/
De mach wol syn ein grauer kyl.
Jtzundes noch veel der Narren synt/
De lyden wol dat men se bindt.
Vnd laten sick dat vell affuillen/
Dith don se all vmme Gades willen.
Laten sick ein Hundeuel rücken ynt best/
Dar nemen se denne geldt vor tho lest.
Eddel gesteen ys alse men acht/
He hefft auerst noch nenen salich gemacht.
Ein Margarit heth Gades wordt/

Wol dat hefft/dem gheit ydt wol hyr vnd dort.
De yn traechelt den Sommer hen slyth/
Vnd sammelt nicht yn thor rechter tidt.
Em wert geweygert/so he biddet mit flyth.
Des Winters wen he kummer lydt.
De stedes gerne kifft/alse ein Kindt/
De menet de warheit tho maken blindt/
Desulue sick vaken den Hekeln an bindt/
Dersuluen Narren gantz vele synt.
Wor de Suw de Kronen drecht/
Vnd wör de Narre sitt yn dem recht.
Schendige wörde vnd geberde vinge wecht/
Darsuluest groffheit bauen wyßheit wecht.
Ein nye Hilge heth sick Grauian/
Den wil nu vyren yderman.
Vnde eeren em an allem ordt/
Mit schendtliken werken/ wyse vnd wort.
De synen Söne holdt tho der Lere/
Vnd dat nicht vmme Gades eere.
He deith ock nicht van andacht/
Edder dat he der Seelen heyl hebbe acht.
Men dat he möge maken einen Hern/
De all syne Süsters möge ernern.
Vnd dat em syn leuendt nicht werde suhr/
Alsus wil nu ein ytzlick Bwr.
Sunderliken vor sick hebben einen papen.
Wol armodt wol behusen kan/
Den holde ick vor einen ryken Man.
Armodt dem herten frede gifft/
Rykedom yn grothen sorgen licht.
Wol dar recht scheten wil dat ydt recht drepe/
De spanne den Bagen yn den rechten knepe.
Vnde holde ock den rechten grepe/
Anders schüth he hen thom Narren schepe.
Veel Narren syn yn groten bedrücken/
Vnd synt behäfft mit bösen nücken. Vnd

Vnd synt Doren yn velen stücken/
De möthen vnder den Esel rücken.
Wo du vor einen wilt börge syn/
So make vorhen de rekunge dyn.
Du most de Schuldt betalen don/
Dancke Godt/so du kumpst leddich daruon.
De Hochfart kumpt vam Düuel her/
Dorch Hochfart vell der Lucifer.
Vam Hemmel heraff beth yn de Hell/
Dorch Hochfart werstu syn Gesell.
Feber/Siechdagen vnd de Ridden/
Maken dy Godt flytich bidden.
Dat du velicht sonst wordest vorgeten/
Schadet dy nicht/solcke Kappen meten.
Bloth bistu vp Erdtryck kamen/
Bloth werstu wedder hen genamen.
Wat bedröuet dy vorgencklick gewin/
Du werst nichts nemen mit dy hin.
Lopen maket nenen wysen Man/
Wente dat ock wol ein Esel kan.
Wy lopen alle hen by dat graff/
Wol dar löpt/de sehe dat teel recht aff.
Messeren/singen/schryen vnd lesen/
Saluen/Schmeren vnd dergeliken wesen.
Maket nicht from wiltu Geistlick syn/
Leue Godt/vnd dele mit dem Armen dat dyn.
De Gytz vele öuels bringt/
De dorch dat Erdtrick vnd Felsen dringt.
Tho soken Ertz/dorch mannige wege/
Darmit men des Lyues wollust plege.
Bringt dy dyn Frouwe vele Hyradt gudt/
Dat wert bedröuen dynen modt.
Denn se wert Frouw/vnd du er Knecht/
Dyn denst gefelt er selden recht.
Wol dar hefft ein böse Wyff/

 De

De hefft dat Fegefür an synem Lyff.
He hebbe gedult yn solcker pyn/
Beth he steruet/ydt mach nicht anders syn.
Werdt dy dyne Neringe hardt vnd suer/
So gedencke wo dat de erste Buer.
Mit synem vngehorsam hefft vorschuldt/
Darum so lyde ydt mit geduldt.
Wenn Schriuers vnd Rüters grypen an/
Einn Ryken slichten Bures Man.
De moth de leuern gegeten han/
Ja scholde he ock gantz wörgen daran.
Der Schriuers vnd Glyßners synt nu veel/
De yzt dryuen willen Rüter speel.
Vnd erneren sick knap vor der Handt/
Gelick alse de reysige Knechte vp dem Landt.
Ydt ys warlick yn dessem Lande/
Eine sunderlike grote schande.
Dat men de Strate nicht leth bewaren/
Dat Koeplüde vnd Reysige Mans seker varen.
De all syn trost sett vp Geldt/
Vnd ydt vor dat beste heldt.
Men dinck ock dar bauen stelt/
An dem wert narheit groff vormeldt.
Wer Lustgarden hebben wil/
Dem bringen se der fröuwden vyl.
Doch reitzen se des Minschen gemödt/
By lust/wert küscheit öuel behödt.
Vele angst vnd sorge by leue wanet/
Wol syner eere nicht vorschonet.
De geue sick yn Frouw Venus speel/
So vindet he leues vnd leides veel.
Wol Lyff vnd gudt dem Meer vortruwet/
Desulue vpt Sandt syne waninge buwet.
Schlags alles yn de schantz/ydt sy all hin/
Wat wedder kumpt/ys dyn gewin.
Moder leue vnd truwe. Ys

Ys alle dage nye.
Men secht/dat höpen vnd harren/
Maken vele Lüde tho Narren.
Lange höpen/lange schmerte/
Yn hopen werdt bedröuet dat herte.
Ick hebe by my vaken gelacht/
Dat Alkemye nenen ryck macht.
Noch vyndet men einen dullen Knapen/
De dar mit vortert syn gudt vnd hauen.
Ys dy dyne Brudt gespraken aff/
Hebbe nen groten yamer daraff.
Hefftu gerne wee vnd klage/
Dat bekamestu wol alle dage.
Ydt ys nicht nye/sunder by den olden/
Vele thoseggen vnd weinich holden.
Solck vorlust nicht klagen most/
Velichte du ydt ock einem andern dost.
Ys dy dyn gudt ym Meere genamen/
Sy froe/dat du darvan bist gekamen.
Der Seelen Schipbruck du beklage/
Gudt kan men gewinnen alle dage.
Hefftu vele schorue an dynem Lyff/
Ys beter denn ein böses Wyff.
De schorue freten dy de hundt/
Ein böse wyff vorsaltet dy dat krudt.
All dat dat Leuendt yn gewan/
Dat wil de Dodt all nedder slan.
He schonet nene yöget noch Eddelman/
So hefft he velen hyr vörgedan.
De lange yn synen Sünden steith/
Vnd dencket nicht vp Gades gerechticheit.
Früchtet nicht Godt wat he ock deith/
Ein snelle vntidich Dodt sodanen gern sleit.
Godt sendet vp vns straffe vnd plage/
He ys vns dat schüldich alle dage.
Wente wy wegen nicht mit rechter wage/ Vnd

Vnd leuen nicht na synem bahage;
De synen Esel tho Marckede drifft/
Den suluen vmme ein Sackpipen gifft.
De weth nene wyßheit effte Schrifft.
De nicht synen Vader vnd Moder ehrt/
Dat Godt doch suluen büth vnd lert.
De ys nicht vele Lones gewerdt/
Vnd ys yn narheit gantz vorkert.
De Hochferdich ys vnd leth sick lauen/
Vnd wil ock gerne sitten bauen.
Dem sitt de Düuel vp synem klauen/
Vnd moth dartho yn sinen auen.
De vp woker settet syn heyl/
Dem ys syne Seele gantz wol veyl.
Vnd hefft mit Gade nenen deel/
De ys des Düuels gantz vnd heel.
Tho der Kercken ein yslick schal ghan/
Van Sünden vnd arbeide gantz affstan.
An dem Vyrdage beide Frouwen vnd Man/
Veel Gecke vnd Narren holden hyr nicht van.
Swyge/lyde vnd vordrage.
Dyn herteleidt nicht alle man klage.
An Godt ock nicht vortzage/
Godt gifft vnd helpet alle dage.
O Godt wo ys vordoruen alle Werlt/
Wo starck licht Vntruw tho Veldt.
Wo harde licht Gerechticheit gefangen/
Wo sehre deith Vngerechticheit prangen.
Pax licht yn kranckheit sehr/
Justitia vindet men jtzunt nicht mehr.
Lex ys nu worden aueral blindt/
Honor mit allem gradt vorswindt.
Clerici böse Exempel geuen/
Populus deith ock darna leeuen.
Tho Apenbarge wanen der Börgers vele.
Ere sake ys gelick dem Apenspele. Schö

Schölen se wat schaffen/maken effte beseen/
Ja dat moth all an dem Vyrdage scheen.
Vele sake werden dar gegrepen an/
Dem einen moth men syn perdt beslaen.
Edder sus mit em thom Narrenbarge ghan/
Dem anderen knöpen nyen an.
Edder süs ein Narrenkleedt pröuen tho.
Ydt sy denn Wammes/Hasen edder Scho.
Traecheit vyndt men yn allen geschlechten/
Vor vth yn Denstmegeden vnd Knechten.
Desse hören nicht manck de Gerechten/
Ydt behörde sick anders/wen se ydt bedechten.
Nen beter Narre ys in aller sake/
Men de sick alletydt deith gudt gemake.
Vnd ys so traech/dat he sick vorbrendt/
Syne Schenebene/ehr he sick vmmewendt.
De traäge Minsche ys nemande nütte/
Denn dat he sy eine Beerbütte.
Vnd dat men en late slapen lange genoech/
Sitten by dem Auen/ys syn genoech.
Dem arbeides Manne volget salicheit/
Dem leddichgenger völget alle leydt.
Den leddichgenger straffet Godt de HERR/
Vnd gifft dem Arbeider lohn vnd ehr.
Der Leddichgengers nimpt de Düuel wat/
Vnd seyet syn Sädt gerne dar.
Neen gut wasset gern yn des trägen Huß/
Men dreck/schorff/Flöye vnd Luß.
Dith sint des trägen dadlikes Geste/
Jck weth nicht/welcker van dessen sy de beste.
Ein träch Narre is nicht veele werdt/
Ja/selden wisschet he synen stert.
Dem vulen edder vnlüstigen doren/
Den ethen de Lüse aff de Oren.
Wultu dyn Huß beholden suuer/
So

So hödt dy vor Mönnike Papen vnd Duuen.
Olde Apen/Junge Papen vnd wilde Beren/
Schal nemandt yn syn Huß begeren.
Och Buler du elende Deer/
Wenn wiltu wittich werden schier.
Du makest dy suluen angst vnd pyn/
Jdt möchte erbarmen ein steen.
Ein Marteler bistu tho aller frist/
Du söchst leue/dar doch nene ys.
By groten Maltyden vnd panckateren/
Deith menniger schäm vnd tucht vorleren.
Denn selden wert van döget geredt/
Am vullen disch/ydt sy den gespött.
Wol rouwe wil hebben allhyr vp Erden/
De mach dort wol vnrouwich werden.
Wiltu by Christo jümmer syn/
Schicke dy ydt moth gecrüzziget syn.
De gewinnet de Sünde/vnd vorleset de tidt/
De steves vp dem spele lyth.
Schalckes Narren synt den Heren leeff/
Doch stelen se mehr den andere Deeff.
Se synt mit eren practiken geschwinde/
Vnd ys ein vnnütte Hoffgesinde.
De tydt de du vorlüst mit yagen/
De werstu noch mit schmerten klagen.
Wat buwest du yn den Fels henyn/
De du vor dem Dode nicht mögest seker syn.
Wat berhömestu dy der Tittel groth/
Vnd bist an den rechten künsten bloth.
Einer ys gelert/deme geue ick ehr/
Van welckerem kumpt alle werdicheit her.
Men spricket/lange tho Haue lange yn der Hel-
Wol synem geweten raden wille. (le.
De flege den Hoff/dat ys myn rädt/
Wente Heren truwe yn twyuel stät.
Ryck willen syn/vnd dartho gerecht/
Dat

Dat rymet sick alse schlim vnd schlecht.
Gahet ein Cameel dorch dat Natel öre/
So wert de Ryke yim Hemmel ein Here.
De Duuen/Hanen vnd de Hennen/
Beschyten dat Sack/thokratzen de Tennen.
Kindt Kindes Kinder veel/
De helpen dy balde thom teel.
Vnd laten dy nichtes ynt Huß/
Wat nicht wil ghan/dregen se hennuß.
O Rome do dy ein Köninck plach tho regeren/
Werestu egen/yn mennigen maneren.
Darna wördestu yn Fryheit geehret/
Van einem gemeinem Rade regeret.
Auerst/do men nach Hochfarde sick stelde/
Na Rykedom/vnd na groter Gewelde.
Vnd Börger wedder Börger vacht/
Vp dat Gemene beste/hadde nemandt acht.
So wardt de gewaldt ein deel vorghan/
Thom lesten einem Keyser vnderdan.
Vnd yn solcker gewaldt vnd schyn/
Bistu vöfftein hundert Jar gesyn.
Vnd stedes genamen aff vnd van/
Gelick wo sick mynneren doith de Män.
So de Män sick mynnert vnd affbrickt/
So ys dine Gewaldt tho minneringe geschickt.
Wolde Godt dat du ock grötedest dick/
Vnd werst ock so dem Mane gelick.
De nu kan stryken dat vale Perdt/
De ys tho haue leeff vnde werdt.
Wente sodane men dar begert/
Vnd wert van velen Narren geehrt.
Etlike menen/de Hillige dacht sy erdacht/
Dat Godt klein arbeit nich en acht.
Dat men holdt Bredtspeel vnd Bricken slach/
Vnd sitt so tho Karten einen gantzen dach.
L Dat

Dat Vale Pert se stricken vnd leyden/
Ere wörde können se so bereiden.
De lesten fedderen/de striken plumen/
Vnd vören dat speel süs vp den Dumen.
De leeff koset/de runet heimlick yn den oren/
Dorch sodane wert mennige sake vorworen.
Den men selden tho rechte kan klaren/
Sus kumpt mannich vort yn korten Jaren.
Dat he sick Teller licker ernert/
Mennich dorch legen wert ein Herr.
De de Kützken effte Vlen striken kan/
Vnd mit dem valen perde vmmeghan.
De wert tho Haue wol geehrt/
Erbarheit men dar nicht begert.
Det schal men recht also vorstan/
Tho Haue ys ock mennich framer Man.
Men de werden so nicht vorgetagen/
Alse de mit dem valen Perde plögen.
De können de Wulle vnderstrouwen/
Den Heren süs de Negel klouwen.
Wol am klenen vnsparliken ys/
Mach werden ryck tho nener frist.
Jdt geldet ytzundt nichtes den geldt vnd gudt/
Dat gifft/ehr/gunst vnd hogen modt.
Jdt gifft ock der frundtschop veel/
Mit dem Armen schüt men thom teel.
Ein Wyff so gerne van Wyßheit höret/
De wert nicht balde yn schande vorkeret.
Des Herten Oge gifft nen pandt/
Jdt geith dorch Meer vnd alle Landt.
Dorch Hemmel vnd Helle nedder/
Vnd kumpt doch schnelle herwedder.
Men vanget wol Wyff vnd Man/
Gedancken nemandt vangen kan.
De bande möchte nemandt yo eruynden/
Dar mede men de gedancken möchte binden?

Druncken heit den Armen maket/
Dat he sick vor Ryck achtet.
Den Tzagen maket se hadders vol/
De Stummen maket se reden wol.
Dartho öpenet ein voller mundt/
Wat he gedencket yns herten grundt.
Jdt ys ein teken der lichtferdicheit/
Dem alle seggent tho Herten gheit.
Wat desse secht/effte yenne deith/
By klafferen ys frömde de rechte warheit.
Meister Fumsey ys hyr mit der Alkemy/
Jck sette ock van dem Wyne darby.
Hans Esels ohr nu frage ick dy/
Efft ock grötter beschydt vp Erden sy.
Nye vnd oldt menget men thohope/
Vnd geldt alleins men yn dem kope.
Jdt sy Herinck/Hoppe/Auet edder Krudt/
Yodoch moth ydt vor vull ghan vth.
Ytzlick mit valscheit tho vorköpen begert/
Nene Kopenschop steith recht yn syner werdt.
Salich ane twyuel ys de Man/
De sick vor valscheit nu höden kan.
Entechristes Gesellen de varen darhen/
Ere geselschop ys groth vnd nicht kleen.
Ein ytzlick kan nicht tho nouwe thosehen/
De valschen Narren synt de ick meen.
Gude lere holdt mennich vor thandt/
Vnd varet also yn Slaraffen landt.
Se sparen nicht wer See edder Sandt/
Wo doch er Reyse ys nichtes bewandt.
De Slaraffen synt noch manniger hande/
Er Schip quam eins yn deesse Lande.
Vnd leth der Narren hyr so vele blyuen/
Dat men se nicht wol kan vodryuen.
Doch möcht men vp se denne wol dencken/

In der Flasgarne/dat Flaſs mit en sencken.
Wente de Sluraffen synt gerne groue Knodaſt/
Se scholden dat Flaſs nedderdrücken vaſt.
In Weſtualen vnd ock yn Saſſen/
Dar veel Flaſſes plecht tho waſſen.
Dar plegen de Megede lude tho singen/
Wenn se dat Flaſs thor röste bringen.
Se plegen dat depe ynt Water tho sencken/
Denne möchten se der Sluraffen dencken.
Doch scholden se ane hülpe mit nenen dingen/
De Sluraffen süs tho Bade bringen.
Begünde men etlike so tho döpen/
De andern scholden wol balde tho Schepe lopen.
Vngeuall kumpt mennigem vp de Handt/
Hefft doch nenen Baden darna gesandt.
Ein Wyse ydt beth affwenden kandt/
Daruan sprickt hyr Sebaſtianus Brandt.
Vngelücke mennich nicht gerne lydt/
Vnd ringet dar na alle tydt.
Darumme ys nicht wunder dar an/
Effte em dat Schip wörde vnderghan.
Efft ycht ein vngelücke ys süſs klein/
So kumpt ydt doch selden allein.
Wente na der olden Spröke vnde sage/
Vngelücke vnd dreck waſſen alle dage.
Men schal ein klein vngelücke affwenden/
Vp dat nen grötter süs kame thon Henden.
De ys ein Narre de anders deith/
Ein klein nicht lange allene steith.
Kumpt dy quâdt/ wat dat ock sy/
Trachte dat ock nen arger kamen dar by.
Kanſtu so möte dem klenen gerade/
So krycht dat grote nene stede so drade.
Ick mende tho hebben de Narren all/
Nu vinde ick noch einen groten tall.
Vntucht des Disches ick setten schal/ Desse

Desse wyse ick hen yn den Kostal.
Etlike ere Hende waſſchen vorgeten/
Wenn se tho Diſſche willen ghan ethen.
Etlike synt ock van den vnwitten/
Se ghan yn sodane stede sitten.
Dar ein ander werdiger tho weer.
Dem se süſs beden klene ehr.
Möten vaken lyden wörde vnde bede/
Rücke wat nedder tho deſſer stede.
De schande lydet he denn mit recht/
Alse de HEre ym Euangelio secht.
He ys ein Narre/ya ein grauer Gaſt/
De süs erſten yn de Schottelen taſt.
Vördert sick suluen erſt mit truwen/
Vor andern Geſten/Heren vnd Frouwen.
Holdt ydt süs vor groth gelücke/
Taſtet auer na dem beſten stücke.
Dat den em vaken vallet dar nedder/
Vp dat dischlaken effte vp de Kleder.
Dar he sick süs nicht vor en hödde/
Freth haſtich/vnd sluckt wo ein Rödde.
De mundt he bauen der Schotteln halt/
Wat em daruth auer de Lippen valt.
Süs nicht kame tho spilde/
Desse höret yn der grauen Narren gylde.
Blyfft em vmm de mundt wo weinich ydt sy/
Van Vette bekleuen effte van Bry.
Wiſſchet nicht erſt syne Mulen fyn/
Drincket so van dem Beer vnd Wyn.
Dat dat vette bauen yn dem Beker swimpt/
Ein ander dith vor grote walgeringe nimpt.
Ydt hefft ock mennich Narre deſſe wyse/
Wenn he yn dem munde kouwet de spyse.
Drincket denn ock gelick einem Dwase/
Maket soppen yn dem Beker effte Glase.
Kumpt em süs spyse vth dem munde/ Dat

Dat slůth yn dem Beker / effte ghelt tho grunde.
Hostet vnd prustet yn vnuornufft/
Dat ydt auer spyse vnd gedrencke stufft.
Pustet vnd blest ock sus daryn/
Nesedröpel/ seuert ock auer den kyn:
Dat kan he nicht so nouwe den maken/
He wil ock spreken van velen saken.
Ja/ so wenn he de spyse nůttet/
He spricht/ einem andern vnder ogen sprůttet.
Sůth hyr vnd dar vmme alse de Apen/
Wo ydt yn den Winckeln ys geschapen.
Alse ein Swyn smacket he/ smack/ smack/
Fůllet dewyle vull den Dreckfack.
Mit dem munde ein Swyn sus smacket/
Vntůchtige dinge he spricht vnd snacket.
He wil vele seggen ya vnnůtte wasschen/
Dat klinget alse Rodreck yn der tasschen.
Mit slyte deith he sick darhen keren/
Wo he vele spyse möge vorteren.
Drincket ock nicht deste myn/
Negen Quuen töge/ ein babbart ys de syn.
Dat he vor einen klenen drunck rekent/
Syn ethent/ sittent edder sprekent.
Leth dessem Narren altes nicht/
Noch menet sodan ermer wicht.
Nen an dem dissch sy em gelyck/
In höueschet tucht holdt he sick ryck.
Dat hefft de Geck doch nů gelert/
Vnd ys yn aller tucht vorkert.
Wenn den de Narre ys drunken vull/
He schryet alse einer de dar hefft den schrul.
Na em moth hören ein yederman/
Dat he vele brabbeln vnd swatzen kan.
He spricht van springen/ vechten vnd steken/
Ander leth he nen wordt vthspreken.
Leth windt vthghan thor luchtern Dör/

Schucket vnd snucket sus achter vnd vor.
Achterredet mennigen guden Gesellen/
Nen ander wyßheit kan he vortellen.
He ys ein Narre/ ya vp myn eydt/
De by dem dissche sick schobbet vnd kleyt.
Wenn he sick sus beginnet tho schubben/
Stöth he de sesfötlinge van der Krůbben/
De he suß darsuluest socht.
Sodan Narre altes nicht en docht/
He betastet vaken syn achterport/
Vnd gript denne thor spyse vort.
Ein Narre ysset wenn he wat secht/
Sick denne vp de Tafelen lecht.
Mit einem Ellebagen effte twey/
De Narrheit ys mannigerley.
Beweget den disch sus ane nodt/
Sůs krycht de Kanne vaken einen stoth.
Kröse vnd glese vallen vmme/
De Narre nimpt sus vele rume.
So ick dat recht mercken kan/
Twe ander lethen sick wol nögen daran.
Dar ys ock ein Narre de heth Smuddepott/
De sitt by dem dissche alse ein soth.
Keine tucht he nicht gelert/
Dat Brodt he saluet vnd besmert.
De Bekere/ Stöpe effte wat ydt sy/
Mit smutzigen Henden/ van vette Bry.
Etlike sick by dem dissche bewysen/
Vnd sick an grote drůncke prysen.
Einen frůndtliken drunck dem andern tho/
Sůpt grote töge/ ya alse ein Ko.
Desser disch Narren ys so vyl/
Ick se hyr all nicht setten wil.
Wenn ick doch desse Narren alle kende/
So wördet eine sehr lange Legende.
De Schipper kan se ein mal nicht vören/

Alle de yn desse Narrheit hören.
Idt ys wyßheit by Jungen vnd Olden /
De alle Man kan tho Fründe holden.
Süs behört my ock flytich tho trachten /
Dat my de Frouwen nicht vorachten.
Möchten hyr menen / se weren vorgeten /
Dat ick se nicht hyr mede worde setten.
Synt Vastelauendes Narren etlike Mans /
Also synt nu ock heel vnd gantz.
Ja etlike Vastelauendes Narrinnen /
Desse gelike ick der Apen effte Apinnen.
Wente dat alletydt so geschüth /
Na Apen / Apinnen / ein ytzlick suth.
Wil ick bliuen yn der Frouwen gunst /
So moth ick bruken list vnd kunst.
Were by my de vorsümenisse scheen /
So hedde ick my groth vorsehen.
Idt ys best / dat ick se nicht vorgete /
Se ock hyr yn den Vastelauendt sette.
Wat groter sorge se darumme dregen /
Allhyr vnd ock ein ander wegen.
Wo se sich willen vp putzen ynt beste /
Tho dem grothen Vastelauendes Feste.
Vp dat ein yeder se möge angapen /
Alse men süth an Apinnen vnde Apen.
Dar kamen den süs vele Narren thor stede /
Tho sehende der Narren vnd Narrinnen trede.
Efft se den Narren trede maken recht /
Dar kumpt de Maget vnde ock de Knecht.
Frouwe Gysel / Bartke vnd Gretke /
Katrineke / Jürcke vnd Angnetke.
Clawes / Kuntze vnd Henselyn /
Ock de dögenthafftige fyne Gesell Koppyn.
Eine Narrinne der anderen wyltlick deyth /
In der Kercken wil ick yw seggen bescheidt.
Kercken noch Festdage schonen se nicht /
Dar moth ydt syn alle vthgericht.
Van klenöden / tzyringe heel vnd gantz /
Ock van dem Vastelauendes Narren dantz.
Süt Hebel van Talcken einen Nyen vundt /
Ja wolde de ock kosten so mennich Pundt.
Den wil se ock hebben / vnd wat wesen /
Hyrumme moth se de Kamerlectien lesen.
De se süs lest dem Narren erem Man /
De vor der Narrinnen nicht slapen kan.
Se sprickt se hebbe veel Brudtschattes gebracht /
Desse Lectie waret de halue Nacht / etc.
Men dencket nu nicht mynes Vaders döget /
De gyrigen Schelcke / werden nu vorhöget.
Egennütt vnd gewin / men nu betracht /
Recht vnd wyßheit / men nu kleine acht.
Wor ein Bwr wert ein Here /
Dar gheit ydt auer de armen sehre.
Krycht he denne grothe macht /
So weth he suluen nicht na weme he slacht.
Dencket nicht / van wem he sy gekamen /
Men syn egen vordeel vnd framen.
Dat gheit vort yn all erem spele /
Desse synt by dem Regimente vele.
Sodane hören ock nemandes bede /
Dar volgen den de Grauen mede /
Ere meininge ys meist / bringet men her /
Dith ynt erste / vnd den noch mehr.
Desser gyrigen Wülue ys nu vele /
De prysen vor sick de beste Morsele.
Könden se redden mit klenen saken /
Dat gemene best / se möchtent nicht raken.
Wol hyr sitten wil vnd raden /
De schal syn van ehrliken daden.
Bedechtich still vnd vorschwegen /
Vnd alle sake na nodtorfft erwegen.

Ock sanfftmůdich/gůdich vnd mildt/
Syd rådtslach nicht gudtdůnckel edder wildt.
Vnd swygen beth men en deith fregen/
Alse den syne meninge darup seggen.
Vnd stedes reden thor rechten ban/
Vnd daryn eigen nůtt nicht sehen an.
Sunder dem rechten na trachten/
Vnd eines andern rådt nicht vorachten.
Vnd wat he nicht vorbetern kan/
Schal he einen andern vegeferert lan.
Ock nicht vnderdrůcken den armen/
So wert sick Godt syner erbarmen.
Hyranne geschůth des Fôrsten gefallen/
So secht Syrach am ersten vnd yn allen.
Warheit tho spreken/môte gy vaken sparen/
Isset dat ghy wol willen varen.
De de warheit alle tydt spreken wil/
Moth ock lyden vorvolginge vyl.
Ock moth he vaken buten stan/
Wenn de andern yn de Herberge ghan.
Ein stoltzer Pape/ein junger Ape/
Ein vnuorschâmt Wyff vnd Kindt/
De synt des Důuels Hoffgesindt.
Eines Minschen wordt ys nicht gesecht/
Hôr des andernn wordt vnd do recht.
Godt de HEer ein rechtferdich Richter ys/
Werdt kamen tho richten des lôue gewyß.
Wes willich vnd demôdige dich/
Vnd mit geduldt vele auersich.
Nim an tho dancke wat men dy doth/
Datsuluve bringet dy ehr vnd gudt.
Na dyner lehr holde ick my wol/
Noch weth ick nicht wat ick don schol.
Dat ick ock môchte werden ryke/
Segge my wo ick datsuluve erstryke.
Holdt truwe vnd geloven dat ys myn rådt/
Wat du redest dat holdt mit der dådt.
Wenn du also loffwerdich bist/
So werstu ryke yn korter frist.
Vader myn/ryke bin ick schon/
Wat my geuelt mach ick wol don.
Ick hebbe gudes genoch nu segge mehr/
Wo auerkame ick gewaldt vnd ehr.
Ach leue Son nach gewaldt nicht tracht/
Wente ehr vnd gewaldt wol Hochuart macht.
Ick warne dy went deystu dath/
Dy wasset daruth groth nydt vnd hâth.
Wat sechstu my myn olde Man/
Ys men my vyendt wat licht daran?
Wenn ick hebbe gewaldt/ ehr gudt vnd geldt/
Achte ick nicht Frůndtschop aller Werlt.
Vth nydt kumpt Krych vnd wedderwille/
Wes du yn dynem herten stille.
Vnd holdt frede mit yderman/
So blifft beide gudt vnd ehr bestan.
Ick hebbe des guden mehr den genoch/
Velichte so vinde ick etwan genoch.
Dat ick erlange groth loff vnd pryss/
Ick volge dy nicht du olde gryss.
Hôdt dy vor krych/kryck ys nicht gudt/
Hôdt dy vor krych vnd auermodt.
Vorkrygent do dy wol bewaren/
Dorch krygent werstu yn armodt varen.
Den guden rådt hebbe ick vorachtt/
Darum bin ick wedder gemacht.
Ein Sudeler wo ick tho voren was/
Dartho brochte my krych/nidt vnd hath.
Frede ys tho allen dingen gudt/
Wor den yederman holden doth.
Dar wert klein gudt wol dyen/
De Auericheit nichtes vornyen.

Besitten etwes vele beter ys/
Denn nichtes hebben tho aller frist.

Leeff hebben were my vaken bescheret/
Geldt vthgeuen hefft ydt my erweret.

Holde de Borst warm/
Vnd güth nicht tho veel yn den Darm.
Rücke dem Ketterlin nicht tho nahe/
Wultu werden oldt vnd grawe.

Arstedye ane regiment vnd meticheit/
Dat ys haluer vorlaren arbeidt.

Wol dat wil des morgens nüchtern drincken/
Vnnd nicht thohören ethen ein bethgen vann eim
Schincken.
Vnd des nachtes gan spade yn der Vlenflucht/
De kricht tidtliken de watersucht.

Och gantz selden küsset de Wolff den Hundt/
In rechter truwe vp synen mundt.

Dat Lotteren/Dobbelen vnd Spele/
Dat Karten/schweren vnd vorteren vele.
Vnd vorlegen Frouwen vnd Man/
Wol dat nu vp Erden nicht kan.
De ys ytzundt gantz vnwerdt/
Dat syner nemandt mehr begerdt.

Wol Gade mit ernst vortruwen kan/
De blifft ein vnuordoruen Man.
Idt törne de Düuel edder de Werlt/
Den Segen he doch thom latesten behelt.

Dat Spel/Berchwerck vnd Alchemey/
Dat synt solcker hendel drey.
De mennigem eine Kappe don schnyden/
Dat Wyff vnd Kindt vaken hunger lyden.

In deme Lande schaltu nicht wanen/
Dar dyne therunge mehr ys alse dyn ynkamen.

Groth slyth vnd möye lechstu vp ein Wyff/
Ein ander lecht darup syn Lyff.

Du

Du gheyst Haueren vor dat Huß/
Eine Kamerloge wert dy heruth.
Du hefffst einen Schlöttel tho der Dör/
Auerst ynne ys de Regel daruör.
Vnd tappest vmb yn regen vnd kath/
Vnd beschleppest dy alse ein vnflath.

Scholden de nicht alle papen syn/
De nicht vorstan dre wordt Latyn.
Vnd scholde men de alle vordryuen/
Wor wörde dat drüdde deel der papen blyuen.

Wenn de Düuel tho Hemmel fehrt/
Vnd ein Wulff thom Schape wert.
So werden pawest vnd Luther eins/
Der beiden geschüth yo gewißlick keins.
Noch wil men veel dar van tracteren/
Dat ys Geldtmöye/ vnd tydt vorleren.
Blyfft Christus wordt mit eeren bestan/
So moth de pawest tho boddem ghan.
Kein middel ys tho vynden dye/
Wat maken wy denn mit vnser möy.

Veel reden ys nemande gudt/ Audi, vide, tace.
Vorwar wol dat nicht doth/ Raro viuit in pace.
Dat swygent ys dyn heyl/ Donec interrogeris.
Wat du west/des segge ein deyl/ Si pacem quæris.
De valsche tunge brickt bein/ Et caret osse.
Also deith ein wörtlyn klein. Hoc verbũ recog-
(nosce.

Besluth.

Ick weth nicht wo ydt yn der Werlt steith/
Dat allent so vorkert tho rügge gheit.
Vntucht/lögen/falscheit regert auerall/
Gade sy ydt geklaget tho dusent mal.

ENDE.

